

Die „Volkswacht“
erscheint wöchentlich 4 Mal
und ist durch die
Expedition, Neue Graupenstr. 5/6,
und durch Kolporteure zu beziehen.
Preis vierteljährlich **2.50**,
pro Woche **20 Pf.**
Durch die Post bezogen **2.50**,
frei ins Haus **2.92**,
wo keine Post am Orte, **3.34**.

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Insertionsgebühren beträgt
für die einspaltige Colonne
oder deren Raum **30 Pf.**
Zweispaltige Inserate **40 Pf.**
Längere unter Text **1 Pf.**
Inserate für Arbeitsmarkt **15 Pf.**
Ankündigungen **25 Pf.**
Vereins- u. Versammlungs-Anzeigen
15 Pf.
Inserate für die nächste Nummer
müssen bis Samstag 9 Uhr in der
Expedition abgegeben werden.

Telephon
Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Expedition 1206.

Nr. 305.

Breslau, Sonntag, den 31. Dezember 1911

22. Jahrgang

Willkommen 1912!



Das Jahr bricht an, dessen erste Wochen uns die große Entscheidung der allgemeinen Reichstagswahlen endlich bringen werden. Neivoll durch Ungewißheit, lockend mit glücklicher Verheißung tritt es an uns heran, und wir strecken ihm die Hand zum Gruße entgegen, wir preisen es weil es das junge, das neue, das kommende ist. Wir glauben an die Zukunft, denn wir glauben an uns selbst!

Alle Welt sagt uns, daß das Jahr 1912 ein Jahr des Sieges für die Sozialdemokratie sein wird. Was es sonst in seinem Schoße birgt, kann keiner künden, dieses eine scheint allen gewiß. Inländische wie ausländische Beurteiler, Freunde und Gegner stimmen darin überein. Vielleicht hat noch niemals über einen politischen Vorgang eine solche Einmütigkeit aller Meinungen geherrscht wie in der Beurteilung der sozialdemokratischen Wahlausichten im Jahre 1912.

Die Sozialdemokratie hat ihren Höhepunkt überschritten, orakelten bürgerliche Politiker schon im Jahre 1893, als die Partei eine und dreiviertel Millionen Stimmen mußerte. Nach 1898, als man schon mehr als zwei Millionen zählte, nannte man die Sozialdemokratie eine vorübergehende Erscheinung, die sich schon austoben werde. 1907 glaubte man die Partei des Proletariats, trotz ihrer dreieinviertel Millionen Stimmen niedergeritten zu haben und pries sich glücklich, in einer Zeit zu leben, in der der Niedergang der gefährlichsten Gegnerin in einem starken Mandatsverlust so zum Greifen deutlich in Erscheinung getreten war. In der Schwelle des Jahres 1912 gibt es vom Kaiser bis zum Gendarm und vom Konservativen bis zum Demokraten keinen Mann im Deutschen Reiche, der nicht ein abermaliges starkes Wachstum der Sozialdemokratie an Stimmen wie an Mandaten für etwas Selbstverständliches hielte.

Nicht nur wir selber — auch unsere Gegner glauben an uns! Gelegentlich wohl versuchen sie sich in den Bahn zu wiegen, daß ihr Schutengel ein Wunder tun und die natürliche Entwicklung der Dinge aufhalten werde, wie nach der biblischen Begebenheit Jehova die Sonne stillstehen ließ über dem Tale Gilead. Aber es geschehen keine Wunder mehr. Nach flüchtigem Stimmungsrausch erkennen die Gegner doch immer wieder, daß sich die Sonne ihrer Herrschaft zum Abend neigt, einem neuen Zeitalter seinen Andruck verkündend und mit dem ergebnisvollen Geist des frommen Hieb schicken sie sich dann wieder in das Unvermeidliche.

Aber wie sich kein Mensch vor dem Tode glücklich preisen darf, so soll sich kein Kämpfer vor der Schlacht als Sieger rühmen. Darum überläßt die Sozialdemokratie es ihren Gegnern, den großen sozialdemokratischen Sieg zu prophezeien und schickt sich an, ihn zu erkämpfen. Glaube doch niemand, der Erfolg sei so gewiß, daß auch nur einer das Recht hätte, die Hände vorzeitig in den Schoß zu legen! Noch drohen Fehlschläge und Enttäuschungen, noch ist eine ungeheure Arbeit zu tun, viel Versäumtes nachzuholen! Auf jede Million von Wählern, die in ihrer Ueberzeugung schon feststehen und an deren Abstimmung nichts mehr geändert werden kann, kommen einige Hunderttausend, die noch schwanken und unschlüssig sind. Von ihnen hängt ein großer Teil der Entscheidung ab, und an ihrer Gewinnung mitzuarbeiten ist eine Aufgabe, der sich keiner entziehen darf, der den Sieg der Sozialdemokratie nicht nur prophezeit, sondern auch will!

Wir erkennen in dem Wachstum der sozialdemokratischen Bewegung das Wirken einer großen geschichtlichen Gesetzmäßigkeit. Aber wir fassen diese Gesetzmäßigkeit nicht als ein blindes Schicksal auf, das unabhängig von unserem Willen waltete, sondern als Regel einer Entwicklung, die sich in uns, mit uns und durch uns vollzieht, deren lebendig bewirkte Werkzeuge wir sind, der wir dienen, nicht weil das Fatum uns zwingt, sondern weil eigene Erkenntnis und freier Wille uns dazu treibt. Die Entwicklung hilft uns, weil wir uns selber helfen.

So steht das schaffende Volk des Deutschen Reichs frohgemut an der Schwelle des neuen Jahres. Vertrauens auf das unaufhaltbare Wachstum seiner eigenen Kraft, vertrauens darauf, daß mit jeder entschwindenden Zeitperiode ein Stück der feindlichen Macht in Trümmer sinkt, heißt es das neue Jahr willkommen, heißt es alle die Volksgenossen willkommen, die herantreten, um in die Reihe der Kämpfer einzutreten. In unübersehbaren Scharen strömen sie herbei, sie stoßen die Tür der neuen Zeit auf, sie drängen vorwärts unaufhaltbar:

Nur alle mit,
Dahin! Dahin!
Nur Schritt vor Schritt,
Gelassen, kühn!
Wie's steht und fällt,
Ihr tretet ein:
Geschwind, die Welt
Wird euer sein!

Jahreswende!

Ein Jahr des Notstands, der Kriegsgefahr und der Arbeiterentrechtung versinkt in die Vergangenheit. Ein Jahr, reich an Leiden und Aufregung, aber auch an Lehren und Hoffnungen.

Als es begann, war die Meinung allgemein, daß es uns die Neuwahlen zum Reichstage bringen werde. So hat es von seinem Anfang an im Zeichen des Wahlkampfes gestanden. Die Ungewißheit des Wahlergebnisses steigerte die Nervosität, die Furcht der Junter, des Zentrums und der Scharfmacher vor einem großen Sieg der Sozialdemokratie beschleunigte die Suche nach einer rettenden Wahlparole. Schon die großen Wobanner trugen die Wahlparole. Schon die großen Wobanner trugen die Wahlparole. Schon die großen Wobanner trugen die Wahlparole.

Noch mehr als das Gericht wurden die Parlamentarier, Reichstag und einzelstaatliche Landtage, zum Schauplatz erregender Wahlkämpfe. Damit ist aber nicht gesagt, daß sich die bürgerlichen Parteien etwa noch zum Schluß bemüht hätten, ihre Volkstreue in hellem Licht ersirahlen zu lassen. Die Annahme der neuen Militärvorlage, die Bewilligung der Steuerfreiheit an die Fürsten bei der Beschlußfassung über die Wertzuwachssteuer, der Versuch, den Gehältern der Flotte ihren Lohn zu verkürzen, die arbeiterfeindliche Ausgestaltung der Reichsversicherungsordnung, die Verweigerung der Lohnämter an die Gewerkschaften — das alles waren sicher keine Taten, durch die sich die verantwortlichen bürgerlichen Parteien des Reichstags die Liebe und das Vertrauen der Wähler hätten erwerben können. Auf einem anderen Blatt steht das Zustandekommen der elsass-lothringischen Verfassung mit so-

zialdemokratischer Hilfe: so unbefriedigend diese Verfassung auch sonst ist, so brachte sie den Elsaß-Lothringern doch das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht und gewann dadurch geschichtliche Bedeutung nicht bloß für die Beziehungen der neugewonnenen Länder zu Alt-Deutschland, sondern auch als Etappe des preussischen Wahlrechtskampfes.

In Preußen sind mittlerweile die Dinge soweit gediehen, daß sie so wie bisher unmöglich weitergehen können. Vorzeitig mußte der kgl. Landtag seine Verhandlungen im Frühsommer schließen, nachdem sich seine vollständige Arbeitsunfähigkeit herausgestellt hatte. Den unvermeidlich gewordenen Wahlrechtsdebatten konnte der Landtag aber auch durch seine eilige Flucht aus der Öffentlichkeit nicht ausweichen. Sie endeten, höchst blamabel, mit der Ablehnung aller gestellten Anträge, nachdem die Junter, um eine positive Beschlusfassung zu verhindern, für die Beibehaltung des gleichen Rechts im fortschrittlichen Wahlrechtsantrage gestimmt hatten. Die erwiesene Unfähigkeit des Dreiklassenparlamentes wurde der Regierung Bethmann-Hollweg nur zu einem neuen Vorwand, die Erfüllung des königlichen Versprechens, die Lösung der „wichtigsten Aufgabe der Gegenwart“, abermals auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Die enttäuschten Massen protestierten aber in zahlreichen, glänzend gelungenen Versammlungen und bekundeten den festen Willen, den schweren Kampf unter allen Umständen bis zum Ende durchzuführen. So ist auch der Wahlkampf um den deutschen Reichstag ein Stück preussischer Wahlrechtskampf: nach den Wahlen aber werden die freigewordenen Kräfte erst recht konzentriert werden müssen zum entscheidenden Vorstoß wider den geschwächten Gegner.

Von wichtigeren Vorlagen brachte der preussische Landtag nur eine durch, das Gesetz über die Feuerbestattung, das mit sozialdemokratischer Hilfe angenommen wurde. Hier kamen konfessionelle Fragen ins Spiel, die auch sonst stärker als bisher, die Öffentlichkeit bewegten. Es rumort im Innern der alten Kirchen, der katholischen wie der evangelischen: dem starken Geist der Erhaltung stellen sich Strömungen entgegen, die eine Anpassung an die Bedürfnisse der modernen Zeit zu erreichen suchen. Der Kampf um den Modernisierneid hier, der Fall Janko dort, sind Zeichen dafür.

Die große Masse der Bevölkerung hat freilich wenig Sinn für theologische Streitigkeiten. Lauter und lauter pochte die Not an ihre Türen, und nach der sommerlichen Dürre fand monatelang die Frage der Lebensmittelfürsorge im Vordergrund aller politischen Erörterungen. So richtig es auch ist, daß die Feuerung eine allgemeine

nicht auf Deutschland allein beschränkte ist, so ist doch nicht minder richtig, daß sie durch Zoll- und Abfertigungsmaßnahmen in Deutschland aufs empfindlichste verschärft wird. In ihrer Angst, daß eine Welle der Volksempörung die wirtschaftlichen Privilegien des Junkertums hinwegwühlen könnte, verstand sich die Regierung dazu, den kommunalen Vertrieb von Lebensmitteln verschiedener Art zu empfehlen. Eine reaktionäre Regierung greift aus reaktionären Gründen nach dem Notanker des kommunal-sozialistischen Prinzips! Wenn aber die Agrarier im Reichstag dafür sorgten, daß die verteuerten Schutzzölle und Abfertigungen lückenlos aufrechterhalten wurden, so sorgte der Kommunalliberalismus dafür, daß die kommunal-sozialistischen Bäume nicht in den Stämmen wuchsen. Eines schob Arbeit und Verantwortung auf den anderen, und zur Abhilfe des furchtbaren Uebelstandes geschah so gut wie nichts!

Je weiter das Jahr vorrückte und je weiter die Wahlvorbereitungen gediehen, desto deutlicher stellte sich heraus, daß Konservative und Zentrum in fester Blockverbindung zusammenstanden und den Liberalismus in die Abwehrstellung drängten. Bei der Aufstellung der Kandidaturen trat das Zentrum überall zurück, wo durch Stimmengerpflitterung die Aussichten des Junterkandidaten verschlechtert worden wären. Umgekehrt schlossen Nationalliberale und Fortschrittler im größten Teil des Reichs Wahlbündnisse, um die Zersplitterung der liberalen Stimmen zu verhindern. Döllig selbständig blieb die Sozialdemokratie, sie hat, wie selbstverständlich, nirgends im Reiche zugunsten einer fremden Partei auf eigene Kandidaturen verzichtet, was sie nicht hindert, den schwarz-blauen Block mit allen Kräften zu bekämpfen. So entriß sie durch ihre Stichwahlentscheidung in der Nachwahl dem Zentrum Stimmen, die von ihrer Haltung in Kimmstadt profitierten, in Düsseldorf nur zur Stimmhaltung entschließen konnten. Der Sozialdemokrat ging gleichwohl hier als Sieger hervor. Schließlich wurde durch die Auflösung des habsburgischen Reichstags und die Eigentümlichkeiten seines Wahlrechts die Notwendigkeit des Zusammengehens aller nicht-kerklichen Parteien gegen das Zentrum noch schärfer betont.

So stehen am Ende des Jahres 1911 drei große Bündnisse in geschlossener Kampfbereitschaft einander über: Die schwarz-blaue Koalition des Zentrums, der Konservativen und Anstimmten, der durch die Kammer des Hanjabundes zusammengehaltenen liberalen Parteien, die sich dem Sozialdemokraten

Politische Uebersicht.

Gibt es Elend?

Ein agrarisches Geständnis.

Ingeachtet der entsetzlichen Elendkatastrophe, die über den Norden Berlins hereinbrochen ist...

Nur selten nimmt das große Publikum Notiz von jener untersten Schicht der Großstadtbewölkerung, die in Elend und Schmutz ein Dasein führt...

Vielleicht steigen jetzt sogar manchem hartgesottenen Agrarier einige Zweifel darüber auf, ob Hungernöte, Unterdrückung gewerkschaftlicher Selbsthilfe...

Schwarze Brüder unter sich.

Der Kampf zwischen den beiden Richtungen im Zentrum fällt auch während der Wahlbewegung an.

Ein trauriges Blatt ist die in Ratibber erscheinende im Sinne der 'Die Welt' stehende 'Oberschlesische Volkszeitung'.

Weiter will die 'Oberschlesische Volkszeitung' mit, daß in einer katholischen Arbeiterevereine-Versammlung...

freitars, als die anwesenden vier geistlichen Herren den Saal verlassen, diesen nachgerufen hätten: 'Naus, ihr schwarzen Hunde!'

Derselbe Ton christlicher Liebe, der die Polemik des Zentrums mit der Sozialdemokratie beherrscht...

Das Zentrum, die Partei der Katholiken?

Trotz der Ablehnungen, daß das Zentrum eine konfessionelle Partei sei, versucht es immer wieder, die Wahl von Zentrumskandidaten als Gewissenspflicht...

Regierung, willst du endlich?

In der 'Deutschen Tageszeitung' faucht Herr Dertel die Reichsregierung nochmals und stärker an...

Das ärgert den Agrarierhauptidee fürchtbar. Die Regierung schwäche ihre Position, wenn sie nicht noch mehr Propaganda für die Wucherzölle...

Die Wahlen würden nur dann die öffentliche Meinung einigermaßen verlässlich wiedergeben, wenn sämtliche Wähler politisch urteilsfähig sind...

Naiver konnte man sich schon nicht mehr stellen. Und trotzdem er von der Werbekraft der Junkerpartei...

Oder will etwa die Regierung ihre künftige Politik von der 'wenig beirrten Anschauung' der Wählerschaft...

Von Bethmann und seinen Leuten ist das kaum zu erwarten. Über wenn das Volk nur ernstlich will...

Eine konservative Finanzautorität - so sieht sie aus!

Die 'Konservative Korrespondenz' stellt die Erklärung der Conrabatschen 'Jahrbücher'...

von ihrer Selbstständigkeit aufgibt, aber auch mit den Jüngern und ihrem schwarzen Trost in keiner Weise paktieren kann.

Wäre das Jahr 1911 nicht das Vorjahr der allgemeinen Wahlen gewesen, dann wäre wohl das Interesse für die innere Politik diesmal hinter der auswärtigen vollständig zurückgetreten.

Da sich die deutsche Weltpolitik im Jahre 1911 bewegt hat, fehlt ihr der große geschichtliche Zug.

Die Marokkokrise des Sommers 1911 hätte sicher einen weniger gefährlichen Verlauf genommen, wenn nicht die krampfhafteste Sehnsucht nach einer zugewandten Wahlparole...

Es erübrigt sich, auf die Einzelheiten der Marokkokrise hier nochmals einzugehen. Handelt es sich doch um Dinge, die in ausgiebiger Weise erörtert worden sind.

Das ist der große Gewinn des Jahres 1911, daß es uns auf allen Gebieten klar gezeigt hat, wie die Dinge weiter laufen werden, wenn ihnen nicht der Wille des Volkes am 12. Januar 1912 Halt gebietet.

Die letzten Tage von Pompeji.

Von E. Salmer.

Es war gebräuchlich, den Feiertaglichkeiten im Amphitheater in festlichen Gewändern beizuwohnen...

Es war auch Sitte für Männer von Stande, zu den Spielen des Amphitheaters durch einen langen Jagd ihrer Sklaven...

So bald? - Wie du befehle! - und dein Sklavensohn? Begleitet mich. - Geh! davon! - Ja, das Better...

Gebissen und das Ansehen des Landwerks, als die große Zeltdecke ausgebreitet wurde, unter der die Bürger...

Ihr Herren! - sagte Arbacas unwillig - seid ihr weniger Mörder, als ich? - Ich würde bloß der Selbstverteidigung wegen...

Er wandte sich jetzt mit forschendem Blick gegen den Feind. Nützlich grünten die Weinberge, welche ihn umgaben...

45. Kapitel. Das Amphitheater. Hadra, welche durch Sofia die Verkörperung erhalten hatte...

Hadra, welche durch Sofia die Verkörperung erhalten hatte, daß ihr Knie in die Hände des Soldat gelangt sei...

gen gekommen waren, aussteigen mußten. Arbacas bezag sich an den Eingang, der für die vornehmsten Zuschauer bestimmt war.

Die Weiber sahen in den oberen Reihen, getrennt von den Männern; ihre bunten Anzüge erhellten wie ein farbiges Blumenmeer.

Es war auch der weisse, apulische Wille gewest und mit breiten schwarzen Strifen durchzogen. Jede Bede war jedoch an jenem Tage, sei es, weil die Arbeiter in ihrem Geschäft nachlässig gewesen...

Neujahrskarten

Scherzartikel

in grosser Auswahl.

Ring

Ring

Gebr. Barasch

Abteilung:

9808

Papier- u. Schreibwaren Sonntag den 31. Dezbr., bis 6 Uhr geöffnet.

Verkauf im Parterre.

Montag (Neujahr), den 1. Januar, findet der Verkauf (Ring und Filialen) von 11 bis 1 Uhr statt.

Alteisen, Metalle

Hauff & Söhne, Metzger 7779
Max Elzer, Weißgerbergasse 4.

Möbel

ganze Einrichtungen
und auch
einzelne Stücke
auch auf 5434

Teilzahlung
erhältlich ohne
Anzahlung!

M. Eisinger

30, Friedrich-Wilhelmstr. 30
nahe Wachtplatz.

Ammann Milch-Kur Anstalt

Fernsprecher 2685 Kleiner Holzstrasse 8-10
Einziges Kuhstall, welcher nur Kinder-
milch bzw. Kuhmilch und Kefir führt.
Ständige ärztliche Kontrolle der geimpften, ausserordentlich Milchhöhe.
Ausschliesslich Trockenfutter - Plombierte Flaschen - Lieferung frei Haus.
Aerztl. empfohlen auch halbfett, wenn fetter Milch
nicht vertragen wird. 7928

Zum Quartal!
empfehle meine reichhaltige Auswahl in
Gardinen, Meter von 39 Pfg. an.
fertige Bett-Berüge v. 3.40 an Tisch-Decken v. 1.20 an
Unterbett-Inletts v. 3.80 Vorkang-Stoffe 139 br. v. 0.70
weisse Bettdecken v. 1.20 Wachsbarhend 100 v. 1.10
Bett-Decken v. 2.00 Portièrenstoffe v. 1.05
Strohsäcke v. 1.10 Möbel-Kattun v. 0.40
Handtücher v. 0.19
Taschentücher v. 0.12
Läuferstoffe und Lino eum
Damen- und Kinder-Schürzen, Chemisets, Kravatten, Krawatten,
Tricotagen, Strampftwaren und sämtliche Posamenten.
Spezialität: Arbeiterhemden v. 1.10 an, blaue Blusen v. 1.10 an,
Waschechte Monteur-Blusen v. 1.60 an.
Für Lehrlinge: Arbeits-Kittel, Blusen, Schürzen und Hosen.
Grüne Rabatmarken. 7921

C. Simon, Breslau, Scheitnigerstr. 11.

SONST und JETZT WOCHE

Aus den enormen Beständen nur letzter Saisons haben wir
grosse Posten zusammengestellt und bringen solche in einer

Sonst- und Jetzt-Woche
vom 2. bis 9. Januar

ausserordentlich billig zum Verkauf.

Es befinden sich darunter

- Paletots in engl. Stoffen, Flausch, Samt und Plüsch,
- Kostüme für Strasse und Sport.
- Abendmäntel, Strapazier- und vornehme Kleiderröcke.
- Strassen- u. Gesellschafts-Kleider in Wolle, Spitze, Samt u. Seide.
- Colliers, Muffen, Pelzpaletots in praktischen sowie edelsten
Pelzarten.

Enorme Bestände letzter Blusenneuheiten.

Insbesondere sind unsere Original-Modelle teilweise bis 60%
herabgesetzt.

Die Besichtigung unserer Auslagen wird Gelegenheit geben, sich
von den greifbaren Vorteilen dieser Angebote zu überzeugen.

FELIX RÖSEL

Ohlauerstr. 7. Pf. I. u. II. Etg. Spezialhaus für Damenkonfektion

Verleih-Institut
eleganter
Frack-
und Rock-Anzüge,
Chapeau-Clagues
H. Mohaupt
Schweidnitzerstrasse 8a, I.
Eingang Karlstrasse
(früher Albrechtsstrasse).
Telephon 1381. 7310

Musikhaus Albert Jeske, Breslau VI, Friedr.-Wilhelmstr. 91
Telephon 7209. 9809
Ständiges Lager von Gramophonen und mod. Sprechmaschinen,
Schallplatten, Origin.
Gramm. u. Zonophon,
spez. Parloph.-Record-
Platten, 30 cm gross,
1 Mk. Nur neueste
Schlag-, pass. für jed.
Sprechapp. Platten in
grösster Auswahl.
Sylvester-Platten.
Violinen, Mand- u. Zithern,
beste Fabrikate.
Fahrrad-, Nähmasch.
u. Taschenfernerzeug.
Teilzahl. gest. Repar.
fachgemäss und billig.
Reelle Bedienung.



Bill. Preise. Abgespielte u. zerbroch. Schallpl. werd. i. Zahlung genommen.

60-70 Nähmaschinen
Singer und Singer, alle mit Garantie,
Neuheit 13 1/2 an bei Rosenfeld,
Neumarkt 1. 9066

Masken-Kostüme
Grösstes Spezial-Verleih- u. Versandhaus 1. Ranges
A. Franz Nachf. H. Wiersing
Messergasse 1, am Neumarkt. - Tel. 7996.
Fabrik histor. Festzugs- u. Quadrillen-Kostüme.

Soeben erschienen!
**Die Frauen und der
politische Kampf**
von
Luise Zietz.
Preis 20 Pfg.

Das erste Lebensjahr
von Dr. Silberstein.
Kann jeder jungen Mutter zur Anschaffung empfohlen werden
Preis 20 Pfg.

Kredit an Jedermann.
Auf bequemste
Teilzahlung
bei denkbar kleinster
Anzahlung
erhält Jedermann
Möbel
wie auch
kompl. Einrichtungen
ferner: Schicke Anzüge
Damen-Konfektion,
Schuhe, Manufakturwaren usw.
wöchentl. Abzahl. von **1 Mk.** an.
Verlangen Sie Katalog gratis und franko!
Kredit auch nach auswärts!

Möbel- u. Waren-Kredit-Haus
S. Osswald Albrechtsstrasse 6,
I, II, III. Etage
Eingang Schmirbrücke.

Bildge böhmisches Bettfedern!
1 Stück gross, ganz geschüttelt 1.4, prima
bedruckte 1.45; weisse 1.470,
1.48; weisse, alleweisse 2.470, 3.470;
1 Stück kleinere, kanarische, geschüttelt
2.4, 2.45; Kanarische 2.45, 3.4.
Es sind gefüllt gegen Kapselung u. 10 Jahre
zu gebrauchen. - Preisliste gratis.
S. Beutsch in Döbmitz Nr. 876, Söbmerwald.



Ta-
Zigarrenspitzen, wie
alle Rauchergüsten
in grösster Auswahl,
billigst. Imhoffs Patent-Pfeifen,
Spitzen und Patronen, Zigarren-
Tabake, Hülsen und -Maschinen.
Pa. bill. Rauchtabake, 1/2 Pfd. Beutel
15, 25, 30-100 Pfg. 12 Spezialität in
Zigarren und Zigaretten.
Friedr.-Wilh.-Str. 3,
Neue Taschenstr. 13.
Dahlemer Strasse 29. 6212

Auf der
Schneidmühl
billige Preise
Anzahlungen
Qualitäten
Preis 8757

Blusenstoffe
jede Stütze 201. 1.45

Kleiderstoffe
nur ganz Casimir
1/4 für 6 Stütze-Gruppen
jedes Stück 201. 4.50

Seidenstoffe
abstr.
jede Stütze
201. 4.50

**Wander
Hof Lauber**

Die manieren Schwarz-Blanc
der geschundene Regierungsrat.

Von der letzten Konferenz der Reichs-Verammlung in Wien...

Der Direktor Herr Justizrat Gröbner, wollte von...

„Millionen Singer“ und vom „Willenbesitzer Rebel“ wiederholte...

„Nun kam der hollige Herr Jennig für die Zentrumspartei...“

„Nun aber kam ein wirklicher Militär-General, allerdings a. D.“

„Und bald fand auch das ansehende kaiserliche Militär-Batallion...“

„Nun kam der übertriebene Herr Gröbner die Reichsversammlung der Nationalliberalen...“

„Doch der Reichsversammlung sollte noch nicht an dem Regierungsrat...“

„Auf der Straße läßt sich die kaiserliche Polizei...“

Flugblattverteiler
und Wahlhelfer

werden noch dringend benötigt am nächsten

Sonntag früh 8 Uhr,

also am Silvester Sonntag, in folgenden Lokalen:

- Treffler, Regeberg 7,
Roter Löwe, Kupferhämmerstraße 21,
Weske, Siebenhufenstraße 19,
Zum schwarzen Paul, Paulstraße,
Bartschstraße 9,
Gewerkschaftshaus, Margaretenstraße 17,
Lauenhienstraße 92,
Fubenstraße 90,
Fohrauerstraße 70,
Neudorfstraße 99,
Neudorfstraße 65,
Mittelle, Böpelwitzstraße 23.

Wer will zurückgehen, wenn es einer der ersten Pflichten des organisierten Arbeiters gilt!



allerhand Rügen angeht, und einer von ihnen schlug sogar einen unserer Genossen...“

Darum soll ihm unter Beiseid nicht ganz verlagert sein.

„Ertrunken“ aufgefunden wurde am Freitag Abend auf dem alten Gräbichener Friedhof ein Kaufmann...“

„Angelegtes Kind.“ Am Fuße der Polzeihöhe ist am Donnerstag Abend gegen 10 1/2 Uhr ein etwa 4 Monate altes Kind...“

„Zur Verhütung eines Unfalles“ wurde die Feuerwehr am Freitag Abend nach dem „Eincenshaus“ gerufen...“

Schlesien, Posen und Nachbargebiete.

„Kriegs.“ 30. Dezember. Der Straßenräuber erwischt...“

„Gefährlich.“ 30. Dezember. Selbstmord eines Oberleutnants...“

„Landeshut.“ 30. Dezember. Vom Schlachtfelde der Arbeit...“

„Waldenburg.“ 30. Dezember. Die Kaiserin spaziert ab...“

„Glatz.“ 30. Dezember. Die Flucht des Spions aus der Festung...“

land festgehalten. Man nimmt nun an, daß nur ohne Geldmittel...“

„Oppeln.“ 30. Dezember. Eine nationalliberale Kandidatur für Oppeln...“

„Mysłowice.“ 30. Dezember. Eine traurige Erinnerung...“

„Verluste der Spanier am Rif.“ Madrid, 30. Dezember. Die Verluste der Spanier bei den letzten Kämpfen...“

„Russische Räubereien.“ Petersburg, 30. Dezember. Unweit des Ortes Suga im Kurlander Gebiet...“

„Versammlungen und Vereine.“ Sonnabend, den 30. Dezember. Gewerkschaftshaus...“

„Diensttag, den 2. Januar.“ Steinschirm im Zimmer 1. Frauenchor Frohfrau im Zimmer 2...“

„Sozialdemokratischer Verein Breslau.“ Distrikt 8a (Oberst). Unser Winterprogramm, zu dem wir alle Parteigenossen einladen...“

„Landdistrikt 6 (Böpelwitz).“ Die Wahlhelfer treffen sich Sonntag, den 31. Dezember, vormittags 8 Uhr...“

„Landdistrikt 17 (Deutsch-Lissa).“ Montag, den 1. Januar, nachmittags 2 Uhr: Zusammenkunft sämtlicher Flugblattverteiler...“

Parteigenossen!

Herren-Garderoben 39

Teilzahlung. Katalog gratis
Breslauer Möbel-Magazin M. Grau Nachf.,
Albrechtstrasse
Auch Versand nach auswärts. 9770

„Stadt Ofen“ Ofenerstr. Nr. 52/54. Tel. 8850.

Heute zum Silvester: **Gr. öffentl. Tanzvergnügen**
über 1 Uhr. Anfang 4 Uhr. Entree frei. Um 12 Uhr: Abkies vom alten und Begrüßung des neuen Jahres mit Kautschukbällen und Verrückten. Fährtenzug des mit vielen Riesen-Christbaumes. Jeder Gast nimmt Geschenke mit. **Zum Neujahr: Tanz bis 1 Uhr. Anf. 4 Uhr. Entree frei.**

Deutscher's Etabl. Kubenstrasse 50.
Silvester: **Gr. Tanzvergnügen**
bei hellem Entree. — Anfang 4 Uhr. — Um 12 Uhr: Begrüßung des neuen Jahres mit Kautschukbällen und Verrückten. Fährtenzug des mit vielen Riesen-Christbaumes. Jeder Gast nimmt Geschenke mit. **Zum Neujahr: Tanz bis 1 Uhr. Anf. 4 Uhr. Entree frei.**

Wilhelmsburg
Heute Sonntag: **Gr. Silvester-Ülk.**
Anfang 4 Uhr. Um 12 Uhr: Begrüßung des neuen Jahres. — Abkies vom alten und Begrüßung des neuen Jahres. — Morgen Neujahr: **Gr. Fest-Tanz.** — Donnerstag: **Gr. Faschingskränzchen.** — Morgen Neujahr: **Gr. Fest-Tanz.** — Morgen Neujahr: **Gr. Fest-Tanz.**

Zivoli Neudorfstrasse 35
Telephon 4669. 7429
Zum Silvester: **Gr. Tanzvergnügen**
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pfg.
Extra Tanzvergnügen Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pfg.
Morgen Neujahr: **Gr. Fest-Tanz.** — Morgen Neujahr: **Gr. Fest-Tanz.**

Königsgrund Lohe-Strasse 45/47.
Heute Silvester: **Gr. Tanzvergnügen.**
Um 12 Uhr: Begrüßung des neuen Jahres. — Morgen Neujahr: **Gr. Fest-Tanz.** — Morgen Neujahr: **Gr. Fest-Tanz.**

Gold. Zepher Klosterstrasse Nr. 47. 8490
Silvester u. Neujahr: **Gr. öffentlicher Tanz.**
Um 12 Uhr: Großer Condon- und Apfelsinenregen. — Ein frohes neues Jahr wünschen Schultz und Frau.

Carl Bräuer's Festsäle
„Zur frohen Stunde“
Gingang Bräuerstraße. 8487
Sonntag: **Grosser Silvesteranzug** in beiden Sälen.
Neujahr: **Grosser Tanz.** Nächsten Mittwoch: **Tanzkränzchen.**

E. Milde's Etabl. „Drei-Kaiser-Saal“
Gräbschenerstr. 74. Tel. 3448.
Silvester und Neujahr: **Gr. Festanzug.**
Touren- und Schleifentanz. Anfang 4 Uhr. 849.
Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches und gesundes neues Jahr. **Emil Milde u. Frau.**

Bergkeller
Inhab. Otto Biedermann.
Heute Sonntag: **Gr. Silvester-Rummel.**
maskiert u. unmaskiert. Anfang 4 Uhr.
Morgen Neujahr: **Großer Fest-Tanz.**
5502] Straßenbahnverbindung nach jeder Richtung.

Deutscher Kronprinz Westendstr. 50/52.
Heute Sonntag: **Gr. Silvester-Ülk.**
maskiert und unmaskiert. Anfang 4 Uhr. Um 12 Uhr: Begrüßung des neuen Jahres. — Morgen Neujahr: **Gr. Fest-Tanz.** — Donnerstag: **Erstes Karnevals-Kränzchen.**

Fürstenkrone Fürstenstrasse 32.
Heute Sonntag: **Gross. Silvester-Rummel.**
Anfang 4 Uhr. — Um 12 Uhr: Begrüßung des neuen Jahres, dann der 1. Tanz gratis. 9755
Morgen Neujahr: **Grosser Fest-Tanz.** Anfang 4 Uhr.
Allen ihren werten Gästen wünscht ein frohliches neues Jahr. **Familie Schneider.**

„Ballhof“ Silvester u. Neujahr: 9736
Grosser Fest-Tanz.
Gute Musik. Vorzügliche Speisen u. Getränke. Einladend im Januar sind noch an Vereine zu vergeben. **Ergebst B. Kolarich.**

Deutsche Krone Weinstr. 53/55.
Sonntag: 9738
Grosser Silvester-Ball.
Neujahr: **Grosser Festanzug** in meinem neu renoviert. Parkettsaal bei elektrischer Beleuchtung und angenehmer Musik. **Ergebst Robert Bernstein.**

Fr. Pfingst Uferstrasse 48.
Sonntag, den 31. Dezember: **Gr. Silvester-Rummel.**
mit Heberarrangements und Feuerregen.
Neujahr: **Grosses öffentliches Tanzvergnügen.**
Ergebst **D. O.**

Apollo

Etablissement Herdainstrasse 100
Richtung Strehleher Tor, Ecke Herdainstrasse ansteigen.
Sonntag, den 31. Dezember:

Grosser Sylvester-Festball
maskiert und unmaskiert.
Um 12 Uhr: Maskierung. — Verkündigung des neuen Jahres durch Fanfarenbläser. — Hierauf große Neujahr-Festpolonaise mit Geschenkverteilung.
Grosser Jubel und Trabel!
Anfang 4 Uhr! Entree 10 Pfg. Ende ???
Neujahr: **Großer Festball.** Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pfg.
Hierzu beehrt sich ergebenst einladen **Emil Metschulat.**

Schwarzer Adler Bismarckstrasse Nr. 21.
Heute Sonntag: **Gross. Silvester-Ülk.**
Morgen Neujahr: **Fest-Kränzchen.** [9754] **Ergebst F. John.**

Strandkaffeehaus Weidendam 31/38.
Heute Sonntag: [9756] **Gr. Silvesterfeier.**
Morgen Neujahr: **Fest-Kränzchen.**

Kroker Weidendam.
Heute Sonntag: **Gr. Silvester-Ülk.**
Morgen Neujahr: **Gross. Fest-Tanz.** [9757]

Klosterplantage Ofenerstr. Nr. 122.
Heute 974
Grosser Silvester-Ülk.
Morgen Neujahr: **Großer Fest-Tanz.** — Mittwoch: **Kränzchen und Spiel.**

Folgnier's Ofenerstrasse 134.
Heute 9746
Grosser Silvester-Ülk.
Anfang 4 Uhr. — Morgen Neujahr: **Fest-Tanz.** — Mittwoch: **Kränzchen und Spiel.**

Etablissement Villa Liebig.
Inhaber: Robert Engmann. 9731
Silvester u. Neujahr: **Grosser Tanz.**
Sonntag, den 7. Januar: **Neujahr: Grosser Tanz.**

Schwarzer Bär.
Neujahrstag: **Grosse Abschiedsfeier**
Verährtes Crächter. 9733
Säulen- und Tourment.
Alle meine Freunde und Bekannte laden wir hiermit ergebenst ein **E. Bayer und Frau.**
Silvester-Vergnügen „Fidele Brüder.“

Bräuer's Festsäle Pöpelwitz
Pöpelwitzstr. 36.
Sonntag: **Grosser Silvester-Ball** nach Präsenzverteilung.
Neujahrstag: **Grosser Fest-Ball.** Es ladet ergebenst ein **Robert Bräuer.**

Kasper's Etabl. z. Eisenbahn, Pöpelwitzstr. 1/3.
Silvester: **Gr. öffentl. Tanz.**
Um 12 Uhr: Begrüßung d. neuen Jahres. Präsentverteilung. — Verrückten- und Fährtenzug. — **Zum Neujahr: Gr. Touren- u. Schleifentanz.** — Es ladet ergebenst ein **Paul Kasper.**
Allen werten Gästen wünscht ein gesundes neues Jahr. **Familie Kasper.**

Kaluza's Etablissement Oswitz
Großer Silvester-Ball, maskiert u. unmaskiert.
12 Uhr: **Polonaise** mit Heberarrangements.
Neujahr: **Großer Festanzug.**
Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein frohes Neujahr! 9740 **Familie Kaluza.**

Etablissement Letzier Heller
Heute Sonntag: **Grosse Silvesterfeier.**
Morgen Neujahr: **Grosser Festanzug.**
Allen werten Gästen ein **Prosit Neujahr!**
J. Pachnicko und Frau.

Ballhaus „Neue Welt“, Pöpelwitz
Heute Sonntag: **Grosser Silvester-Ball.**
Um 12 Uhr: Begrüßung des neuen Jahres. — Geschenkverteilung. — **Morgen Neujahr: Großer Fest-Tanz.** Anfang nachmittags 4 Uhr.
Allen werten Gästen, Freunden u. Bekannten wünscht ein frohliches u. gesundes Neujahr! **Familie Mikala.**

Volksgarten Oswitz. Heute Sonntag: **Grosser Silvester-Rummel** verbunden mit **Grossem Bockfest.**
Morgen Neujahr: **Öffentliches Tanzvergnügen.** Touren- und Schleifentanz. **Ergebst Franz Stanek.**

Knappes Etabl. Pöpelwitz.
Heute Sonntag: **Großer Silvester-Ball.**
Um 12 Uhr: **Gr. Gratulations-Cour** mit Präsent-Polonaise. 1. Präsent: **Eine neue elegante Damenuhr.**
Morgen Neujahr: **Großer Festanzug.** Anf. 4 Uhr.
Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein gesundes Neujahr! [9745] **Familie Knappe.**

Wollin's Etabl. Pöpelwitz.
Heute: **Großer Silvester-Ball.**
Anfang 4 Uhr. — Morgen zum Neujahr: **Gr. Fest-Tanz.**
Dienstag: **1. Gr. Karnevals-Kränzchen.** — Allen Gästen ein **Prosit Neujahr!** [9748] **Familie Wollin.**

Hentschels Etabl. Pöpelwitz
Heute Sonntag: **Gr. Silvester-Ball.** Um 12 Uhr: **Abschiedsanzug** vom alten Jahre und Begrüßung des neuen Jahres. **Abkies vom alten und Begrüßung des neuen Jahres.**
Morgen Neujahr: **Gr. Fest-Tanz.**
Anfang beide Tage 4 Uhr. — Donnerstag: **1. Bockfest** im prachtvoll decorierten Saale. — **Tanz, Rummel, Bummel.** Allen werten Gästen, Freunden u. Bekannten ein **Prosit Neujahr!** [9749] **L. Hentschel und Frau.**

Wappenhof Morgenau.
Heute Silvester: **Grosser Ülk.**
Morgen Neujahr: **Fest-Tanz.**
Freitag und Montag: **Kränzchen.** **Otto Wirth.**

„Fürstensäle“ Morgenau.
Silvester u. Neujahr: **Gemüthliches Tanzvergnügen** in beiden Sälen. **Job. Lampner.**

Morgenau Kenkner's Etabl.
normaler Heber.
Heute Sonntag: **Gr. Silvester-Ülk.**
Um 12 Uhr: Begrüßung des neuen Jahres. **Abkies vom alten und Begrüßung des neuen Jahres.**
Morgen Neujahr: **Fest-Tanz.** Anfang nachmittags 4 Uhr.
Allen werten Gästen, Freunden u. Bekannten wünscht ein frohliches Neujahr. **Familie A. Kenkner.**

Morgenau Neuberger's Etabliss.
Heute Sonntag: **Gross. Silvester-Ülk.**
Anfang 4 Uhr. Um 12 Uhr: 9744
Gratulations-Polonaise mit Präsent-Verteilung.
Morgen Neujahr: **Extra grosser Fest-Tanz.**
1912 allen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein gesundes frohes Neujahr! **Familie H. Neuberger.**

Bürger-Säle — Morgenau.
Heute Sonntag, den 31. Dezember:
Großer Silvester-Ball 8517
(maskiert und unmaskiert)
in allen 3 Sälen — 2 volle Orchester.
Um 12 Uhr: **Große Festpolonaise.**
Gratisverteilung von Pfannkuchenbreteln.
In einem derselben befinden sich **20 Mark in Gold.**
Winter-Prater: Große Belustigungen für Jung und Alt.
Hippodrom: Großes Gala-Reitfest.
Entree pro Person 10 Pfg. **Tanzsaal 60 Pfg.**
Anfang 4 Uhr.
Omnibusverbindung nach dem **Mauritiusplatz** bis nach **Schlus.**
Montag: **Großes Neujahr-Kränzchen.** 4 Uhr.

Gräbschen Etabl. Harmonie.
Heute Sonntag: **Gr. Silvester-Ülk.** 9760
Morgen Neujahr: **Gr. Fest-Tanz.**
Dienstag: **1. Bockfest.** **Karnevals-Kränzchen.**
C. Pförtner.

Gräbschen E. Mischke's Etabl.
Heute Sonntag im prachtvoll decorierten Saale **à la Mischke.**
Grosser Silvester-Jubel.
Um 12 Uhr: **Begrüßung des neuen Jahres.** **Abkies vom alten und Begrüßung des neuen Jahres.**
Fest-Tanz. Allen werten Gästen wünscht ein gesundes neues Jahr. **Emil Mischke nebst Frau.** 9759

Gräbschen Flöter's Kaffeehaus.
Heute Sonntag: **Gr. Silvester-Ball** ohne Entree. Um 12 Uhr: **Polonaise** Begrüßung des neuen Jahres. 9758
1. Tanz frei. — Anfang nachmittags 4 Uhr.
Morgen Neujahr: **Fest-Tanz.** Dienstag: **Eisbeinessen.**
Allen unseren werten Gästen wünscht ein gesundes neues Jahr! **Emil Mischke.**

Waldschlösschen Scheitnig hinterm Bollhaus
Silvester: **Grosses öffentliches Tanzvergnügen.**
Neujahr: **Touren- und Schleifentanz.**
Anstich von Haase-Bock.
Es ladet ergebenst ein **Hollmann-Wagner.**
Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein gesundes neues Jahr. **9760**



Damen-Mäntel-Fabrik E. BRESLAUER

Albrechtstrasse, Ring- und Schmiedebrücke-Ecke.

Vom 2. bis 15. Januar

9787

Grosser Inventur-Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die früheren und die Ausverkaufspreise sind auf jedem Etikett deutlich vermerkt.

Emil Hartmann vereidigter Sachverständiger
Breslau, Schmiedebrücke, Ecke Ring
Glashütter-Schweizer-Zimmer- **UHREN**
in grosser Auswahl.
Trauringe nach Gewicht gesetzl. gestempelt. 8859
Uhrketten in Gold, Silber und Doublet.

Die schönsten bunten Westentische (Reise)
Krimmer und Plüsch, Mancheser und Samt zu Kindermänteln und -Mützen, einzelne Herren- und Knabenhosen-Reise, Anzug-Boletot, Joppen, Damenkostüme und sämtliche Futterfächer 6808
kaufen Sie reell und billig in der
Restehandlung Louise Hoffmann, 27b Goldene Radegasse 27b.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Markttaschen, Schultaschen, Handtäschchen, Portemonnaies, Hosenträger, usw. streng reelle Ware, billigst
Jäger, Sattlermeister, Friedrich-Wilhelmstr. 50, Goltzstr. 41 u. Ring 2.

9774 **Optiker Garai**
Albrechtstr. 3.
Spezialität für Brillen.
Fachmann seit 1877.
Kostenlose Untersuchung.

Ein fröhliches Neujahr!
wünschen allen werten Gästen, Freunden und Parteigenossen
9599 **Fritz Rasch und Frau**
Gewerkschaftshaus.

Allen meinen werten Kunden, Freunden und Gönnern
ein fröhliches neues Jahr!
9727 **Bruno Schäfer nebst Frau**
Rene Tauschstrasse 60.

Achtung! Achtung!
Ein fröhliches gesundes neues Jahr
wünsche allen meinen Gästen, Freunden und Bekannten. 9706
Richard Kirsch, Restaurateur, Hubenstraße 113.

Ein gesundes glückliches neues Jahr
wünscht allen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten
9797 **Familie Herm. Gerncke**
Restaurant zum Heralden, Herstraße 52.

Zum Jahreswechsel
allen Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche!
9712 **Fa. Marta Christmann, Scheitnigerstr. 36.**

Meiner werten Kundenschaft, sowie allen Freunden und Parteigenossen, wünsche ich ein
9710 **fröhliches neues Jahr!**
Herm. Reichelt, Zigarrenhändler
Matthiasstrasse 142.

Viel Glück zum neuen Jahr!
wünsche ich meinen lieben Kunden, Freunden und Bekannten. 9709
Herm. Heinze, Mineralwasser- und Brause-Fabrik,
Breslau VI, Langegasse 68, Tel. 9920.

Fröhliches Neujahr! wünscht seinen Freunden und Bekannten
9730 **G. Hänsel, Restaurateur**
„Goldener Löwe“, früher im „St. Petrus“
Friedrich-Wilhelmstrasse 27.

Prosit Neujahr!
Unsere werten Kunden und Bekannten
9697 **Paul Plunke und Frau, Schrafabrik am Herrensberg**
Friedrich-Wilhelmstrasse 38.

Ein laut klingendes
9721 **Prosit Neujahr!**
aus familiären Musikinstrumenten
Musikhaus Albert Jesko
Friedrich-Wilhelmstrasse 91.

Viel Glück im neuen Jahre
wünschen allen werten Gästen und Freunden
9714 **Gustav Blache und Frau**
Postenerstrasse 26.

Prosit Neujahr!
wünschen:

Meinen Gästen, Freunden und Genossen ein
FRÖHLICHES NEUJAHR
G. BIEMELT u. FRAU, Westendstrasse 56.

Allen meinen werten Freunden und Kunden
9724 **Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr!**
F. Menzler, Ceordlignugs-Institut, Friedrich-Wilhelmstr. 71.

Allen ihren werten Gästen und Bekannten wünsche ein
fröhliches neues Jahr!
9713 **Herm. Hoppe nebst Frau u. Tochter**
Westendstrasse 25.

Fröhliches Neujahr! wünscht allen Freunden und Bekannten
9718 **Julius Töppich, Restaurateur**
Berlinerstrasse 42.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel
9719 **Alfred Jung, Berlinerstr. 43**
seinen werten Kunden!

Prosit Neujahr!
allen meinen werten Kunden und die es werden wollen, Verwandten, Freunden und Feinden
9716 **Richard Seidel, Alsenstr. 20**
Fahrradhandlung und Gasglühlichtartikel.

ROBERT JANN, Alsenstrasse 50
9717 Wäsche, Weiss- u. Wollwaren.

Allen ihren werten Gästen und Bekannten wünsche ein
fröhliches neues Jahr!
9711 **Otto Franzke und Frau, Adlersstrasse 39.**

Allen ihren werten Gästen und Bekannten wünsche ein
fröhliches gesundes neues Jahr!
9715 **Paul Horschig und Frau**
Reparatur „Eckenerheim“.

Allen werten Gästen wünsche viel Glück zum
Neuen Jahre.
9729 **Heinrich Matzke und Frau, Restaurateur,**
Frankfurterstrasse, Ecke Rahbachtstrasse.

Prosit Neujahr!
allen Kunden und Bekannten
9723 **M. Heinze & Co.**
Frankfurterstrasse 100. — Zigarren, Zigaretten.

Glückliches Neujahr
wünschen allen werten Kunden, Freunden und Bekannten
9708 **Speck & Säring, Sinalco-Fabrik.**

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum
9764 **Jahreswechsel.**
Karl Deichmüller u. Frau, Bäckerei,
Bärenstrasse 32.

Allen ihren Freunden und Gästen wünsche ein
herzliches Prosit Neujahr!
9707 **Restaurateur Robert Linke und Frau**
Sonnenstrasse Nr. 12.

Ein gesundes und frohes neues Jahr
den Genossen und seinen Gästen wünscht
9728 **Max Schuster nebst Frau**
Lewaldstrasse 12.

Allen ihren werten Kunden und Bekannten
9725 **ein frohes neues Jahr**
wünschen
Theodor Sambal u. Frau
Bäckerei, Lewaldstr. 13.

Unsere werten Gäste, Freunden, Bekannten und Verwandten wünsche wir
ein recht gesundes und glückliches Neujahr!
9726 **Familie Wilhelm Bartsch**
Gräbischerstrasse 108.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel
9705 **H. Gräber u. Frau, Restauration zur Grenze**
Gräbischerstrasse.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
9726 **Gräbchen, den 1. Januar 1912.**
Adolf Knoll und Frau, Gerichtskretscham,
„Zum gemütlichen Kofe.“

Stabelwitz „Zur Fichte“.
Ein glückliches und gesundes neues Jahr
wünschen allen werten Gästen und Kunden
9765 **H. Goltz und Frau.**

Wählerversammlung am Neujahrstage

abends 6 Uhr im Gewerkschaftshause.

Vortrag des Reichstagsabg. Bernhard Böhle aus Straßburg.

Genossen! Erscheint zur Versammlung und bringt indifferente Wähler mit, damit sie aufgeklärt werden.

25 Gründe,

keinen Liberalen zu wählen.

Die Liberalen haben für die Erhöhung der preussischen Militärlöhne gestimmt.

Im Mai 1910 überraschte die preussische Regierung die Öffentlichkeit mit einer Vorlage, die die Erhöhung der Zivilliste des Königs von Preußen forderte. Statt 15.719.296 Mark sollte Wilhelm II. jährlich 19.219.296 Mark aus Staatsmitteln zu seinem Privatgebrauch zugewiesen erhalten.

Das die Forderung einer beträchtlichen Erhöhung der Zivilliste im gegenwärtigen Augenblick vom politischen Standpunkt aus nicht weniger als erwünscht erscheint, unterliegt keinem Zweifel. Die ager vorliche Auszahlung der Pensionen... werden sich die Sozialdemokraten nach Möglichkeit angelegen sein lassen.

Trotzdem stimmten die Liberalen, Nationalliberale und Freisinnige geschlossen für die Vorlage. Und sie taten das, obwohl sie damals schon aus dem Vleek geworfen waren und garnicht mehr die Erlaubnis hatten, Regierungspartei zu spielen.

Sieg der Revolution in China.

Die entscheidende Zustimmung des kaiserlichen Hofes zu einer konstituierenden Nationalversammlung ist nur unter dem Drucke besonders gewichtiger Umstände erfolgt. Wie die heute aus den verschiedensten Teilen Chinas ein-

gegangenen Telegramme erkennen lassen, scheint die Sache der Monarchie überall an Boden verloren zu haben, und den Revolutionären der Sieg zufallen zu sollen. Er telegraphierten die Delegierten der Mandchurien aus Schanghai, daß die republikanische Strömung auf der Friedenskonferenz endgültig die Oberhand gewonnen habe.

Anglophilien hat, wie sich jetzt bestätigt, der Hof aus seiner gefährlichen Lage die Konsequenzen gezogen und gestern nachmittag um 3 Uhr Peking verlassen, nachdem die aus der Mandchurien erwartete Entsendung von Schutztruppen vom Vizekönig mit der Begründung verweigert worden war, daß die Ruhe in der Mandchurien nicht gesichert ist.

In Nanking wurde nach einem weiteren Telegramm Sunjatsen einstimmig zum Präsidenten der Republik China gewählt. Mit dieser Ausrufung Dr. Sunjatsens zum Präsidenten durch die Vertreter der vierzehn abgefallenen Provinzen, die sich zur Republik China, mit Nanking als Hauptstadt, konstituierten, bereitet sich eine neue Wendung in der Umwälzung vor, die sich seit Wochen im chinesischen Reiche vollzieht.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 30. Dezember.

Die Reichsversicherungsordnung und die Sozialdemokratie.

Die Ortsgruppe Breslau des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie stürzt sich wieder einmal in große Unkosten. Zwar hat die ganze Arbeit der Reichsverbände den glänzenden Vormarsch der Umstürzler nicht aufhalten können; aber was tust. Es muß doch gezeigt werden, daß für die zusammengeknorrten Beiträge etwas geleistet wird; sonst gibt's in Zukunft noch weniger und der allezeit recht weit geöffnete Geldbeutel bleibt betrübend leer.

Auf einer ganzen Seite des „Bresl. Gen. Anzeigers“ quälen sich die Herren vom Reichsverband damit ab, zu beweisen, daß die Sozialdemokratie nichts für die Arbeiter-Versicherung getan habe. Die guten Leute! Jedes politische Mittelkind weiß, daß die sozialdemokratische Partei eher als alle anderen Parteien ausreichenden Arbeiterchutz und Gesetze verlangte, die den Kranken und invaliden Arbeiter vor dem weiteren Verfallen im Elend bewahren sollte.

Auch die R.V.D. sieht nicht danach aus, die arbeitenden Männer und Frauen in Entzücken zu versetzen. Da ist zunächst die Kranken-Versicherung. Gewiß, die Landarbeiter sollen endlich versichert werden; aber ihre Versicherung ist, wenn man sie näher betrachtet, wirklich kein Ruhmesblatt. Die Sozialdemokraten forderten die Unterstützung der Landarbeiter schon in den achtziger Jahren, als das Krankentafelgesetz beraten wurde; die bürgerlichen Parteien schieden das ohne weiteres ab und wollten eher die ganze Krankenversicherung scheitern lassen, als die von uns beantragte Landarbeiter-Versicherung bewilligen.

Der lange Ertrag des Reichsverbandes spricht kaum von den neuen Leistungen der Krankentafeln und rühmt die Gewährung von Hauspflege, von Seemannsleistungen, ärztlicher Gesundheitshilfe und Stillgeld. Das wäre alles sehr schön, wenn die Dinge wirklich so lägen; doch es ist anders. Diese Leistungen stehen zunächst nur auf dem Papier. Die Krankentafeln können sie beschließen, sind aber nicht dazu verpflichtet. Und sie werden für den Mutter- und Säuglingsschutz sehr wenig tun, weil die Arbeiter entrechtet wurden und alle t nicht zu entscheiden haben; es kommt immer auf die Stimmen der Arbeitgeber an, die sich bekanntlich für höhere Beiträge und Klassenleistungen sehr selten erwärmen.

Breslauer Theater.

Die drei Grazien.

o nennt sich ein neues Lustspiel von Oskar Blumenhal und Rudolf Lohr, das seit den Weihnachtstagen im Lusttheater gegeben wird. Seinen anziehenden Namen hat das Spiel von drei skandinavischen Schönen, die der Kaiser Jordan bei einem Festzuge zu Ehren des in Verträge einziehenden Herzogs von Skandinavien und seiner Gattin in größtmöglicher Willkürlosigkeit zeigt; sonst aber haben die Grazien in keinem Punkte etwas mit diesem Worte zu tun.

Als Lustspiel zeigt Fräulein Adäriß, wohl zum ersten Male, so lange sie hier ist, daß ihre Begabung entwicklungsfähig ist; sie vermeidet diesmal, wie ein Mädchenprinzeßlein zu säulen. Um so unangenehmer aber war wieder Herr Bauer's zerrige Sprechmanier, die seinen Vater manchmal zu einem ganz unirdischen Kerl machte.

Kunst, Wissenschaft und Technik.

Ein Neujahrsgruß an Anna Schramm. Die durch ihre Gastspiele auch hier bekannte und geschätzte Frau Anna Schramm bekam zu Weihnachten von einem ihrer hiesigen Verehrer nachstehendes Scherzgedicht:

So lange waren Sie Vermittelt krank, jetzt spielen Sie wieder, Gott sei Dank! Mit dieser kleinen Variante, die nicht aus „Jausn“ und nicht aus „Tante“, hab' Ihnen ich und wünsch' Gott heil! Zu Neujahr 1911. Daß Ihre Gesundheit von Bestand, daß stets Sie „eine allidliche Hand“, daß in Ihr Leben auf keinem Gebiet sich eindreänge je ein „Störenfried“, sei es ein „Bettler“, ne „Märchentante“, oder sonst welche „ärtliche Verwandte“, daß stets, von „ehrlicher Arbeit“ durchdrungen, Sie spielen, „so wie die Alten tungen“, daß fern Ihnen bleibe zu jeder Frist „die Eifersüchtigen“, der häusliche Zwist“, oder daß „die Dientboten“ durch Streiten Ihnen gar „unruhige Zeiten“ bereiten. Daß treu „ein Erfolgs“, auch wenn Sie schon grau, daß stets Sie „eine berühmte Frau“, auch wünsche ich, daß „auf eigenen Füßen“ Sie Neujahr 1912 begrüßen. Daß nicht zuviel Gratulanten erscheinen, nur solche, die es gut mit Ihnen meinen: „Den „geübten Hausnecht“, die „Mäherin“, „Des Milchmädchens von Schöneberg“, ie lassen Sie rin. Zum Schluß was Keelles ich wünsch' tue: Zum heiligen Abend „drei Paar Schuhe“.

Die Künstlerin, welche nach sechs wöchentlicher Krankheit vor etwa acht Tagen wieder auftrat, wurde von dem total ausverkauften Hause mit minutenlangem Beifall willkommen geheißen.

Aus aller Welt.

Die Massenvergiftung in Berlin. Es sind bis jetzt im ganzen 109 Erkrankungen festgestellt worden, von denen bisher 51 tödlich verliefen. Bei den Erkrankungsfällen ist alles mitgerechnet, was auch nur den Verdacht erregt hat, mit der Massenvergiftung im Zusammenhang zu stehen. Es werden also ohne Zweifel noch mehrere Fälle ausbrechen. 24 von diesen 109 Männern sind nun Polizeibeamten auf der Straße.

aufgefunden worden oder haben sich selbst bei der Polizei als krank gemeldet.

Das Kuratorium des Berliner Mijlvereins für Obdachlose hat Wert auf die Feststellung, daß in seinem Mijl in der Wielenstraße, der sogenannten „Wielenburg“, sich kein Krankheitsfall infolge von Vergiftung ereignet habe. Der irrtümlich zu den Vergiftungen gerechnete Todesfall in der Nacht zum Donnerstag betrifft einen Epileptiker, der in der Nacht von Krämpfen befallen wurde und den man nach dem Krankenhaus transportierte, wo er starb. Der Gesundheitszustand in der Wielenburg ist durchaus normal. Die tägliche Frequenz beträgt fünf hundert Personen. Jeder ist es dem Verein, da seine Einnahmen nur aus freiwilligen Gaben bestehen, nicht möglich, das Haus mit der vollen Zahl, nämlich einer Belegschaft von siebenhundert Mann füllen zu können.

Der Verein der Fischhändler von Groß-Berlin sendet die folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung an Berliner Zeitungen:

„Die bedauerlichen Erkrankungen im Mijl für Obdachlose werden allgemein auf Fischvergiftungen zurückgeführt, doch muß dem solange entgegengetreten werden, bis ein abschließendes Urteil vorliegt und die Ursache einwandfrei festgestellt ist. Bisher ist es noch nicht gelungen, einen Todesfall infolge Fischvergiftung, außer bei Konserven, zu verzeichnen. Bei näherer Nachforschung erwiesen sich derartige Angaben als nicht zuverlässig, und waren oft andere Ursachen, wie sich nachträglich herausstellte, für den Todesfall maßgebend. So zum Beispiel, als vor einigen Jahren in einem hiesigen Krankenhaus mehrere Personen angeblich durch den Genuß von Silvesterkarpfen erkrankten; es zeigte sich aber später, daß hier Kupferbitriolvergiftung vorlag, verursacht durch die Kupfer, in welchen die Karpfen gelöst worden waren. Vielleicht liegt hier ein ähnlicher Fall vor. In Fachreisen wird als Ursache der Erkrankungen im Mijl für Obdachlose in der Frühelstraße der Genuß der Abendsuppe angenommen, die vielleicht durch irgend einen Umstand, durch die Kochgeschirre, vergiftet wurde. Auffallend ist es doch jedenfalls, daß gerade alle Abnehmer der Ware des hiesigen Fischhändlers das erwähnte Mijl aufgesucht haben sollen, und niemand außerhalb dieses Mijls erkrankt ist, der sich nicht an dem kritischen Tage in dem Mijl befinden hat. Ebenfalls ist es wahrscheinlich, daß so viele Mächtige, um 100 Personen damit zu sättigen, in das Mijl eingeführt und verkauft worden sein sollen.“

Man wird den in dieser Zuschrift aufgestellten Behauptungen wohl kaum in allen Punkten zustimmen können, aber man wird die Befürchtungen der Fischhändler gerade im jetzigen Winter nicht ablehnen können.

den zu ... zuzubringen, ärztlicher Beihilfe und Hilfe ...

Von diesen anerkennenswerten Neuerungen in der Unfallversicherung ...

Wie steht es mit der Altersrente? Darüber ...

Alle Ansprüche, die Reichsversicherungs-Ordnung ...

Gerade die Entschädigung in den Krankenkassen ...

* Die nächste Nummer der Volkswacht ...

Nach einer Nahrungsmittelvergiftung. Der Bauinspektor ...

Heiße Vergiftungen. Auch in Elberfeld sind ...

Trauriges aus einem Konjunkturbericht der Patrioten ...

Opfer des Sturms. Aus Oaiza wird gemeldet ...

Der amerikanische Torpedobootsgelehrter ...

Schnee. Im Departement Saona et Loire ...

Schnee in Ermoring und Kap-Schnee ...

Ein Hund von ...

* Die Eisenbahnerfrage. Wie uns aus Eisenbahnerkreisen ...

* Die Errichtung einer Zwangswohnung für ...

* Wann muß die Wohnung geräumt sein? ...

1. bei kleinen, das heißt aus höchstens zwei ...

2. bei mittleren, das heißt aus drei bis vier ...

3. bei großen, das heißt mehr als vier ...

Die unter 2 und 3 erwähnte Veranlassung ...

Wohnungen, die gekündigt wurden, müssen ...

Beim Wohnungswechsel vergesse man nicht ...

* Die sittenpolizeilichen Vorschriften ...

zweiwöchige auf eine Steinplatte gelegt ...

* Die Bevölkerungszahl der Stadt Breslau ...

nach der Fortschreibung Ende Oktober ...

Aus den Markthallen.

Am Freitag herrschte eine ungewöhnliche ...

Die Fischträge sind vollgepackt mit ...

Der Obsthandel läßt gewaltig nach ...

Butter war heute auch wenig vorhanden ...

Montana. Auf dem Wege nach ...

Städtischer Tod. Der Berliner ...

15000 Mark unterschlagen. Die Unterschlagung ...

Ginbräuverbot in das ...

Ein sensationeller Diebstahl ...

Ein Hund von ...

Ein Hund von ...

Ein Hund von ...

Ballon vermißt. Am Dienstag ...

Heberlein auf eine ...

Unwetter. Seit mehreren Tagen ...

Russische Expreß verhaftet. In Kiew ...

Verhaftete Räuber. Eine Räuberbande ...

Raubmord in einem Hotel. In einem ...

Zollanterschleife durch ...

Kindermord in einem Hotel. In einem ...

Bei einem Kirchendiebstahl ...

Stadt-Theater.
 Samstag, nachm. 5 1/2 Uhr:
 „Prinzessin Tausendschön“.
 Sonntag, nachm. 5 1/2 Uhr:
 „Prinzessin Tausendschön“.
 „Die letzten Weiber von Windsor“.
 Montag, nachm. 5 1/2 Uhr:
 „Prinzessin Tausendschön“.
 „Der Rosenkavalier“.
 Dienstag, nachm. 5 1/2 Uhr:
 „Prinzessin Tausendschön“.
 „Die Meisterfinger von Nürnberg“.

Lobe-Theater.
 Sonntag, 7 1/2 Uhr:
 „Das Bräutigam“.
 „Der Edelsteiner“.
 „Das Bräutigam“.
 „Der Graf von Luxemburg“.
 „Das Bräutigam“.

Thalia-Theater
 „Der Raub der Sabinerinnen“.
 „Die Fledermaus“.
 „Hofenmontag“.
 „Krieg im Frieden“.

Schauspielhaus
 „Gänzel und Greisel“.
 „Die moderne Eva“.
 „Gänzel und Greisel“.
 „Die moderne Eva“.
 „Gänzel und Greisel“.
 „Die moderne Eva“.

Lieblich's Etablissement
 „Abfahrs- und Ehren-Abend“.

Otto Reutter.
 „Silvester-Ball-Fest“.
 „Künstler-Vorstellung“.
 „Neues Programm 11 Debuts 11.“

Zeltgarten
 „Matinee“.
 „Willy Haase-Ensemble“.

Gr. Silvester-Ball
 „Madame Bräme“.
 „Verbrecherliebe“.
 „Matinee“.

Madame Fracks
 „Matinee“.

Viktoria-Theater
 „Original Parisiana“.
 „Carl Schmitz“.
 „Matinee“.

Palmengarten.
 „Grosser Silvester-Ball“.

„Jeder 100. Besucher erhält eine Flasche Sekt gratis.“

„2 brillante Kapellen“

„2 brill. Kapellen“

„Nur 4 Tage.“

Union-Kino
 „Grupeustrasse 6-10 am Karlsplatz.“

„Mutter-schaft“

„Ergreifendes Drama.“
 „Beachten Sie das übrige erstklassige Programm.“

Colosseum
 „Geschichte einer Sünde“.

„Das Opfer der Nihilisten“

Matinee

Mehr kann man
 „Zuverlässigkeit, kulantere Zahlungsbedingungen, billigere Preise, und grössere Auswahl in den führenden Artikeln als vor dem verehrten Publikum tatsächlich entgegenbringen.“
 „wohl entschieden kein anderes sogenanntes Konkurrenz-Unternehmen überhaupt zu bieten imstande sein und präge“
 „sich daher die Adresse der Firma“
Julius Ollendorff & Co.
 Breslau I, Albrechtsstrasse 14
 „ganz genau ein. Wer hier seine Einkäufe auf Kredit vornimmt, bekommt für sein Geld — trotz der Kreditgewährung —“
wirklich
 „den vollen Wert durch Verabreichung nur gediegener Waren, ganz den Preisen und der Qualität entsprechend. Das verehrte Publikum wird hier eben“
nicht
 „mit leeren Phrasen herangelockt. Unsere Ankündigungen sind streng der Wahrheit gewüss und erfüllen wir alles, was ein jeder zu“
verlangen
 berechtigt ist.

Kaufhaus auf Kredit
Jul. Ollendorff & Co.
 Wir verabsolgen gegen

„allerbequemste Ratenzahlungen“:
Einzelne Möbel
 Schränke, Vertikos, Spiegel
 Schreibische, Büffets
 Standuhren, Bücherschränke etc.
Ganze Zimmer
 als Schlaf-Zimmer
 Wohn-Zimmer
 Herren-Zimmer
 Salons etc. 9658

Kompl. Einrichtungen
 von 250 bis 15000 Mk.

Garderobe für Damen u. Herren.
 Teppiche — Läuferstoffe
 Stiere — Gardinen etc.
 Jeder erhält Kredit!
 Möbel-Katalog Nr. 1003 gratis.



Rohtab-handlung Carl Rother & Rode
 Breslau I, Hammerstr. 26.

E. Vogel, Brauerei
 (Moerschiff) Altes Kretschmerhaus
 Reuschestr. Nr. 28.
Weißer Bock 1/2 Liter 20 Pf.
Egerbier 1/2 Liter 15 Pf.
 Guter billiger Mittagstisch.
 Reichhaltiges Aschiagerbüffet.

Etabl. Schweitzerhof Alsen- und Schweitzerstrassen-Ecke.
 „Gr. Silvesterball“
 „Großer Frelanz, und Begrüßung des neuen Jahres.“

Kl. - Tschansch, Gerichtskretscham.
 „Gr. Tanz-Vergnügen.“
 „Reinhold Wbricht.“

Gr. Tschansch „Zum Reichsdler“
 „Christbaumplünderung.“
 „Ein Profit Neujahr! Fr. Zappe.“

W. Schreiers Etabl., Groß-Mochbern
 „Elite-Tanz-Dränzchen.“

Hartlieb Etablissement „Zur neuen Rennbahn“.
 „Grosses Tanzvergnügen.“

„Zum Gerichtskretscham“ Klein-Gandau.
 „Grosser Silvesterball.“

Kaiser-Friedrich-Park
 „Großer öffentlicher Tanz.“
 „Autofreifahrt.“

Ehrlich's Gasthaus Ströbel.
 „Grosser Silvester-Rummel“

Zum Silvester-Tanz nach Ekersdorf
 heute Sonntag, den 31. Dezember

Pariser Garten.
 „Grosses Frei-Konzert.“

Ein gesundes Neues Jahr
 Arthur Heisig und Frau, Friedrich-Karlstrasse 3.

Diana-Bad Willmannstrasse 10
 „Dampf-, Kur- und Wannenbäder.“

Protest
 gegen die Verteuerung braucht nicht erhoben zu werden
Schneeschipper-Punsch
 per 1/1 Flasche Mk. 1.85
 per 1/2 Flasche Mk. 1.00
 „auf seine Güte gepufft worden ist.“
 „Ernst Gampert, Matthiasstr. 62.“
 „R. Bergmann, Moltkestr. 1a.“

In der Diskussion meldete sich Genosse Kippel in der stimmlichen Hoffnung, daß die versprochene Redefreiheit ihm gewährt werde. Jetzt wurde ihm aber mitgeteilt, daß er nur 1/2 Stunde reden dürfe. Hiergegen protestierte Kippel und wandte sich an die Versammlung, dabei als Unmarxistischer dieser Zentrumshelden feindlich. Es sei das böse Gewissen und die Furcht vor der Wahrheit. Hierauf Herr Hornig der Versammlung vor, daß in unseren Versammlungen ein Gegner in 5 Minuten niedergeschrien werde. Dabei hat Herr Hornig kürzlich in unserer Versammlung in Groß-Wartenberg 1 1/2 Stunden lang geredet, ohne daran gehindert zu werden. Ohne Schwindel kann sich das Zentrum den nicht mehr vor seinen Wählern rechtfertigen. Kippel schlug nunmehr auf Abstimmung wegen Redefreiheit. Die Mehrheit der Versammlung entschied sich dafür, trotzdem ließ Herr Hornig nur 1/2 Stunde sprechen. War das Gesicht auch nur kurz, so war es für das Zentrum umso tröstlicher. In der Rede nahm sich die Doppelzüngigkeit des Zentrums schändlich vor. Als er aber seine Ausführungen schließen wollte und in der Saal rief: „Die Zentrumsführer liegen außerhalb des Reichstages auf den Knien und bitten den Herrgott um das tägliche Brot, während sie im Reichstage das selbe verweigern helfen, darum wählt alle sozialdemokratisch“, so folgte ein Volkssturm. Als hierauf Herr Hornig verhandelt nachmals zu reden, verließen zwei Drittel der Besucher den gut gefüllten Saal. Herr Hornig hat gefast und wir haben geerntet. Den letzten Rest politischen Amlehens hat Herr Hornig obenbein verloren.

Deutschkonservative Reichstagskandidaten.

Die deutsch-konservative Partei hat in 17 schlesischen Wahlkreisen Kandidaten aufgestellt. Von diesen 17 Reichstagskandidaten sind fünf Fideikommiss-, Majorats- und Rittergutsbesitzer, drei Gutsbesitzer und je ein Chefredakteur, Landrat, Justizrat, Oberregierungsrat, General z. D., Kommerzienrat, Regierungsassessor a. D., Oberst a. D. und Schornsteinfeger-Obermeister.

Ein einziger Handwerksmeister, sonst alles große Herren, die sehnsüchtig darauf warten, daß sich genügend Arbeiter, Handwerker, kleine Landwirte und Unterbeamte finden, die sie in den Reichstag schicken, damit sie wieder Gelegenheit haben, das Volk auszuländern und, wie der Junker von Oldenburg treffend sagte, sich schlingend vor das große Portemonnaie zu stellen.

297 neue Wählerinnen im Waldenburger Kreise.

Aus Waldenburg wird uns geschrieben: Frühgeburt, ausgemergelte Gestalten, gramdurcharichte Gesichter, halb-erloschene Augen. In düsternen aber auch reinlichen Kleidern saßen sie so Abend um Abend vor mir in den kleinen Zimmern des Waldenburger Kreises. Die kleinen Textilstabimmen, die sorgenvollen Hausmutterchen der gedrückten Bergarbeiter. So fürchtbar, so herzzerreißend sah ich das Elend meiner proletarischen Schwägerinnen noch nie wie im Waldenburger Winkel. Wieviel wohl unter den Hunderten, die jagen könnten! Wir sah das Leben sozial, daß ich mich mit meinen Kindern wenigstens ein paarmal im Jahre reichlich satt essen kann. Sei es auch nur an Brot und Kartoffeln.

In den Webersdörfern, in Daxsdorf z. B., bringt der Mann 10 Mark Wochenlohn nach Hause, 5 Mark kann die Frau verdienen. Miserabler wie in einem anderen Teile Deutschlands sind auch die Löhne der Grubenarbeiter, trotz der schweren erschöpfenden Arbeit. So gibt es schmale Rissen, Not und Entbehrung das ganze Jahr hindurch. Und als Würze dazu den schimpflichen Lohn, den Söldlinge des Großkapitals den Ausgebeuteten zu bieten wagen. Söldlinge, die den proletarischen Hausfrauen vor kurzem noch

sagten, sie sollten sich, anstatt Braten, kalten Ausschmitt und bergleichen zu begeben, an Leinöl, Schrupp und Schmierfäse ein Gutes tun.

Die Frauen des Waldenburger Kreises haben es in ihren Versammlungen bezeugt, daß auch sie reif genug sind, um die Zeichen der Zeit richtig deuten zu können. Daß auch sie ihr und ihrer Kinder Recht auf ein menschenwürdiges Leben erkannt haben und gewillt sind, der Sozialdemokratie zum Siege zu verhelfen, trotz alledem. 300 neue Streikerinnen sind zu der tapferen Schar der alten unter das rote Banner getreten. Sie werden wiederum andere mit sich fortziehen auf das Feld des politischen Kampfes. Sie werden die Apostel sein, die das Evangelium der Erlösung durch die eigene Kraft in die letzte Stätte tragen. Bis das Gespenst der Hoffnungslosen, Verzweiflung aus allen Herzen gemichen ist. Bis die müden, trübten Augen hell aufblitzen in trübtem Kampfesmut und von allen Lippen sich das Gelübnis ringt: Wir wollen nicht rasten und ruhen, bis über den Bergen und lieblichen Tälern unserer Heimat der Freiheit Sonne steht.

Ich habe aus meinen Versammlungen die Gewißheit, die unerschütterliche Sicherheit mit nach Hause genommen: der Reichtagswahlkampf, die kommenden künftigen Kämpfe werden die Waldenburger Proletarierinnen auf ihrem Posten finden. B. E.

Aus dem Wahlkreise Glogau.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage fand in Kunzendorf, im äußersten Winkel in unserem Wahlkreise, eine von zirka 180 Personen besuchte Wählerversammlung statt. Genosse Böckler-Breslau sprach in 1 1/2 stündigen Ausführungen über den Reichstag und die Mehrheitsparteien. Knäuelnder Beifall belohnte den Redner für seinen Vortrag. Die Versammlung konnte in einem noch nicht bezogenen Grundstück eines Besitzers tagen. Kopf an Kopf gedrängt standen die Leute, unter denen sich auch der Amtsvorsteher, der Schulmeister und verschiedene größere Besitzer befanden, die aber, nachdem Genosse Böckler mit seinem mächtigen Organ loslegte, bald verdufteten.

In dem anderen Teile Weckelwitz sprach zu etwa 150 Personen Genosse Zimmer-Breslau, der auf besondern Wunsch in diese Gegend kommen mußte, in einer Scheune zu den Erschienenen, die ihrem Reichstagskandidaten zuzuhörten.

Arbeiterbewegung.

Das Märchen vom reichgewordenen Bergmann.

Anfang Dezember brachte der „Reichskorrespondenz“ einen Artikel unter der Überschrift: „Eine schwere Auflage gegen die Sozialdemokratie“. In einer Fußnote war dazu bemerkt:

„Von einem Mitarbeiter aus Thüringen wird uns dieser bemerkenswerte Auszug eines sozialdemokratischen Bergarbeiters aus dem Neuhäuser Braunkohlenterritorium, der durch den von der Sozialdemokratie im letzten Sommer erfolgten Streik in Szene gesetzten Streit mit Weib und Kind in Not geraten ist, zur Verfügung gestellt.“

Der sozialdemokratische Bergarbeiter erzählt in dem Auszug, er sei seit 15 Jahren gesellschaftlich und politisch organisiert und auch als Jun'our tätig gewesen. Bei einer Hausagitation für die „Allenburgische Volkszeitung“ Ende Oktober hätte er in einem Dorfe einen früheren Jugendfreund getroffen, der ihn zum Mittagessen einlud. Hierbei hätte der Jugendfreund dem sozialdemokratischen Bergmann erzählt, wie er selbst als Bergarbeiter zu Haus, Hof und Wohlstand gekommen sei. Das wäre ihm dadurch möglich geworden, daß er sich nicht organisiert und niemals einen Streik mitgemacht. Der „sozialdemokratische Bergmann“ wurde durch die Erzählungen seines Jugendfreundes hundertfach und rechnete zu Hause zusammen, was er an Beiträgen für die Organisation bezahle, und was er ferner durch Streiks, Ausperrungen zc. eingebracht hätte. Und siehe da, er brachte die Summe von 1113 Mark heraus.

Diese Erzählung wurde von einer arthen Zahl bürgerlicher und gelber Blätter, u. a. der so vornehmlich „Allgemeinen Zeitung“, mit der aktiven Präge ihren Lesern serviert.

War schon die Richtigkeit der Angaben an der Hand der aufgeführten Zahlen zu bezweifeln, so fanden einige Bergarbeiter noch ein besonderes Interesse darin, diesen weisen Kollegen kennen zu lernen. Eine eingehende Untersuchung der Sache hat jetzt ergeben, daß die ganze Geschichte von Anfang bis zu Ende erlogen ist! Der „sozialdemokratische Bergmann“ existiert gänzlich, ebensowenig der „Jugendfreund“. Als Erfinder des Romans ist ein Bergmann Seehauer ermittelt, der weder politisch noch gewerkschaftlich organisiert, vielmehr ein gehässiger Gegner der Sozialdemokratie ist. Seehauer will derjenige sein, der in 15 Jahren 1113 Mark für sozialdemokratische Zwecke gesammelt hat? Er hat niemals einen Pfennig dafür ausgegeben! Seehauer hat also so gehandelt, wie er es seinem erkrankten Jugendfreund zuschreibt, und er ist trotzdem arm wie eine Kirchenmaus. Es müßte gerade sein, daß er seinen „Ueberfluß“ in den katholischen Arbeiterverein oder ins „Blaukreuz“ abgeliefert hat, deren Mitglied Seehauer war.

So sieht der „sozialdemokratische Bergarbeiter“ des „Reichskorrespondenz“ und seiner Kampagne aus, und so sind dessen „unmenschliche Parierungen“ in ihrer überzeugenden Schlichtheit und Sachlichkeit“ beschaffen. — Wenn die arbeiterevidente Presse mit solchen Schwundelereien kommt, sollten sie doch nicht gar zu plump sein; etwas mehr Geist und Witz sollten sie dazu schon verwenden.

Die Maßregelungen der Großen Berliner Straßenbahngesellschaft.

beschäftigte eine vom Transportarbeiter-Verband zu Donnerstag Abend einberufene Versammlung. Nach einem Referat über die Bedeutung der Reichstagswahlen für die Straßenbahngesellschaften erkrankte der Angestellte des Vorstandes, Dr. Mann, Verzicht über die Entlassungen Redner gefiel das gelbe Demingamentum, das unter den Angestellten gefächelt geäußert wird.

Die Direktion erklärte, sich nicht um die politische Anschauung ihrer Angestellten zu kümmern, nur den Transportarbeiter-Verband will sie nicht leiden. Die Organisation wird sie aber in Betrieben nicht mehr herausbekommen. Die Liste der Vertreterwahlen zur Krankenkasse weist diesmal mehr Mitglieder des Verbandes auf als früher. Mit einem Appell an die Solidarität der Angestellten schloß der Referent. Von einem Redner wurde besonders darauf verwiesen, daß im Gegensatz zu Maßregelungen in anderen Gewerben diese Maßregelungen im wesentlichen das Werk der Herren sind.

Die Versammlung nahm eine Resolution an, in der die Entlassung einer Anzahl Mitarbeiter des Verbandes als Maßregelungen bezeichnet werden, die auf Demingationen der Gelben zurückzuführen sind. Die Versammlung protestiert gegen diesen Schiaq gegen das Koalitionsrecht der Angestellten. Es wird verlangt, daß die Direktion eine Nachprüfung der Entlassungen anordnet und die entlassenen Angestellten wieder einstellt. Sollte das wider Erwarten nicht geschehen, so geloben die Versammelten, durch den Ausbau der Organisation das Ueberwachungskomitee zu besetzen, die Gewährung voller Koalitionsfreiheit allen Angestellten zu sichern und weitere Maßregelungen zu verhindern.

Die Löhnausperrungsbewegung in England.

Die Löhnausperrung der Textilarbeiter ist nunmehr allgemein. Seit gestern sind 160.000 Arbeiter ausgeperrt. 100.000 weitere Angestellte werden durch die Löhnausperrung betroffen, wenn der Konflikt nicht innerhalb zweier Tage beendet sein wird. Der wöchentliche Lohnausfall wird in diesem Falle 6 Millionen Mark betragen. Man erwartet in Manchester das Eintreffen eines Vertreters der Regierung, wahrscheinlich Sir Asquith, welcher als Vermittler zwischen Arbeitgeber und -nehmern auftreten wird. Es heißt, daß auf beiden Seiten eine Vermittlungsaktion abgelehnt wird. Der Konflikt wurde herbeigeführt durch die Weigerung der syndikatisierten Arbeiter, mit nichtorganisierten Angestellten zusammen zu arbeiten. Die Löhnausperrten verlangen nunmehr aber eine Lohnaufbesserung von 5 Prozent.

Grosz Newjash!

1912

DUBEG

Georg A. Jasmatzi Akt.-Ges. Dresden. Grösste deutsche Cigaretten-Fabrik

Vom 1. April ab

Reuschestr.

11/12

Räumungsverkauf wegen Geschäfts-Verlegung

sämtl. vorhandenen

Damen

Kostüme 30%
Paletots 40% ermässigt
Röcke 40%
Blusen 50%

Heinrich's
 Konfektionshaus für Damen und Mädchen
 Reuschestr. 7, Eckhaus Büttnerstr.

Vom 1. April ab

Reuschestr.

11/12

9678

Liegnitz.

Den werten Parteigenossen und Abonnenten der Volkswacht für Liegnitz und Umgegend

Ein gesundes Neues Jahr!

G. Zobel, Kelpporteur, und Frau.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre!

Allen werten Kunden.

Familie Peter, Liegnitz, Sauerstraße 89.

Liegnitz.

Allen werten Genossen und Freunden wünschen wir ein glückliches und frohes neues Jahr

Aug. Wiesner und Frau

Gewerkschaftshaus.

Allen unseren werten Gästen, sowie Freunden und Bekannten ein herzliches Prosit Neujahr!

Familie Engmann.

Glückwünsche zum Neuen Jahr!

Restaurateur A. Wiesner, Dalsnerstr. 15.

Die herzlichen Glückwünsche zum Jahreswechsel

Allen verehrten Kunden und Freunden

Wilhelm Rose, Eier- und Molkerei-Produkte, Engros, Antonienstrasse 16.

Ein fröhliches neues Jahr

wünscht allen ihren werten Kunden, Freunden, Bekannten Familie Metzner, Fleisch- u. Wurst-Geschäft, Alsenstraße Nr. 68.

Viel Glück im neuen Jahr

wünschen allen werten Kunden und Freunden

Paul Hanke Nfg., Inh.: J. Tessmer nebst Frau
Gutfabrik und Lager
Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 23.

Ein herzliches Prosit Neujahr!

Allen werten Kunden und Bekannten

Robert Kretschmer, Schuhmachermeister, nebst Frau
Friedrich-Wilhelmstraße 52.

Viel Glück im neuen Jahr

wünscht allen werten Kunden und Freunden Otto Wruck, Zigarrenfabrik
Tel. 10798. Friedrich-Wilhelmstraße 93. Tel. 10798.

Ein fröhliches neues Jahr

wünscht allen ihren lieben Gästen, Kunden und Freunden!!!!!! Auch sagen wir unseren lieben Gästen und Kunden den herzlichsten Dank für die bisherige Unterstützung, und bitten wir, uns auch im neuen Jahre Ihr Vertrauen entgegenbringen zu wollen.

Familie Mitzon, Kofenerstraße 31.

Ein gesundes neues Jahr!

wünscht allen ihren Gästen verw. Frau Restaurateur P. Fritsche, Andersenstraße 38.

Unsere werten Gästen, Gönnern und Freunden wünschen wir ein gesundes fröhliches neues Jahr!

Restaurateur E. Weise und Frau, Andersenstraße 8.

Ein glückliches, zufriedenes Neujahr!

wünscht allen lieben Verwandten und Bekannten, sowie unseren werten Gästen, Freunden, Gönnern und Kollegen
Breslau, den 1. Januar 1912

Familie Robert Barisch, Restauration, Hammerstr. 86.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches

Prosit Neujahr!

Friedrich Fincke und Frau, Restaurant Hildebrandstr. 25.

Ein gutes neues Jahr

wünscht allen Gästen, Freunden und Bekannten
Hermann Geilich nebst Frau
Gastwirt, Reichenstraße 12/14.

Allen Genossen, Freunden und Bekannten gratulieren zum neuen Jahr

Hermann Jahn und Frau
Restaurateur, Schönstraße 21.

Ein gesundes neues Jahr

wünscht allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
Heinrich Reuner, Restaurateur, Matthiasstr. 189.

Viel Glück im neuen Jahr

wünschen allen werten Kunden und Freunden Robert Kornmann und Frau
Friedrich-Wilhelmstraße 50.

Zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!

Breslau, den 1. Januar 1912.

Krafczyk & Frieb

Antonienstraße Nr. 6/8.

I. Wellenstraße 36/38,	III. Alleenstraße 48.
Ecke Katherinenstr.	IV. Friedrich-Wilhelmstr. 63.
II. Friedrichstraße 59.	V. Klosterstraße 123.
	VI. Friedrichstraße 43/45, Markthalle.

Zum Jahreswechsel meinen werten Kunden u. Bekannten die besten Glückwünsche.

Julius Ziegen, Bäckerei
Fischpinierstraße 8.

Allen werten Gästen und Bekannten wünscht ein fröhliches neues Jahr!

Fritz Schiwiek, Gastwirt nebst Frau
Anderssenstraße 18.

Viel Glück im neuen Jahr

wünscht allen werten Kunden und Freunden Max Frenzel nebst Frau
Uhrmacher, Friedrich-Wilhelmstr. 39.

Ein gutes neues Jahr

wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten Josef Stenzel und Frau, Fleischerei und Wurstfabrik
Frankfurterstraße 169.

Meinen werten Kunden, Freunden und Gönnern ein
Prosit Neujahr!
Theodor Frecowski, Friseur, Habenerstraße 97.

Ein fröhliches Prosit Neujahr

wünscht allen Bekannten und Besuchern Das Spille-Kino (Inh.: O. Jellach)
Schmitzingerstraße 18.

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten zum bevorstehenden Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!

W. Habicht, Restaurateur, Augustastraße 1.

Unsere werten Gästen u. Freunden wünschen wir vom Herzen ein gesundes Neujahr!

Familie Kömisch, in Gumbrecht (selber Bäcker).

Ihren werten Gästen und Bekannten wünschen ein frohes und gesundes neues Jahr
Ernst Bartsch u. Frau, Wainstr. 11.

Ein gesundes neues Jahr

wünscht seinen werten Kunden u. Bekannten Hermann Becker
Kaufhaus-Baus
Gräbigerstraße Nr. 82.

Meinen werten Kunden und Parteigenossen wünsche ich ein gesundes und fröhliches neues Jahr!

K. Hensel, Schuhmachermeister,
Schweizerstraße 7.

Ein gesundes neues Jahr wünscht allen werten Kunden Richard Scholz, Fleischermeister.

Ein gesundes frohes Neujahr!!

wünschen allen Gästen und Bekannten C. Krause und Frau, Restaurateur, Friedrichstr. 19.

Viel Glück im neuen Jahr

wünschen allen ihren Gästen und Bekannten S. Seffner u. Frau, Restaurateur, Robt. Platz 10.

Prosit Neujahr!

unseren werten Kunden, welche es waren und werden wollen, Verwandten, Freunden, ausgeschlossenen Verleumderrinnen und verleumderrische Demagogen.

Gehr. Buchmann

Fischergasse 2,
am Wachtplatz.

Allen ihren werten Gästen und Bekannten wünscht ein fröhliches, gesundes neues Jahr
Frau M. Fitzner, Restaurateurin, Kaiserpark 50.

Allen werten Kunden und Bekannten wünscht ein gesundes neues Jahr
Franz Starker nebst Frau, Bäckermeister,
Café bei Breslau.

Ich wünsche allen meinen früheren Kunden und jetzt meinen werten Gästen, sowie allen Verwandten und Bekannten ein fröhliches und gesundes neues Jahr!

Gottlieb Radon

früher Milchpächter, jetzt Restaurateur,
Döblichstraße 32, Ecke Sabbathstraße.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahr allen Kunden, Gönnern und Freunden.

A. M. Wengler's
Fleischerei und Wurstfabrik mit Motorbetrieb
Carlowitz, Trebnitzer Chaussee 84. Telefon 4896.

Meinen Gästen und Freunden die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel
Robt. Platz 15.
C. Hoffmann, Gastwirt.

Prosit Neujahr!

wünscht ihren werten Kunden J. Pietsch
Zigarren- u. Zigaretten-Handlung, Posenerstr. 11.

Ihren werten Kundenschaft wünschen ein gesundes neues Jahr!
Wilhelm Böhm u. Frau, Fleischerei, Baderlocher. 13.

Allen unseren Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches Neujahr!
A. Elias und Familie, Schlossble 20.

Wünsche allen meinen Gästen und Freunden ein gesundes neues Jahr!
Gustav Pilz, Restaurateur, Feldstrasse 27.

Allen Ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein glückliches und gesundes neues Jahr!
Familie Makosch
Restaurant „Der Gossung“, Schleichstraße 34.

Ein gesundes neues Jahr wünscht ihren werten Gästen und Bekannten Familie Fuhrmann, Saffordstr. 11.



Grosse Auswahl aller Arten
Uhren u. Goldwaren
auch auf 8286
Tellzahlung.
Billigste Preise. Kleine Raten.
F. Patriok, Uhrmacher,
Vorwerkstrasse 43, Ecke Brüderstr.
Eigene Reparatur-Werkstatt für Uhren und Goldwaren.

Umlauf

erhalten Sie einen wirklich klassischen Sprech-
apparat bei Abonnement auf eine kleine Anzahl
bester Schallplatten ohne Preiserhöhung.
Verlangen Sie Katalog 41 umsonst
und portofrei. 8394

**Deutsche Schallplatten-
Gesellschaft**
Gadler & Co.
Breslau, Gartenstr. 85
Telefon 3584.



Holländer Spezialität

10 St. 50 Pfg. 8238

Leopold Birkholtz

Hauptgeschäft Schwelmitzerstr. 43b, Ecke Ohle
Zweiggeschäfte in allen Stadtteilen.

„In freien Stunden“
Illustrierte Roman-Bibliothek, jeft 10 Pfennige

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Beuthen O.-S.	Cosel	Hundsfield	Kobrowitz
<p>Brauerereien. Vereins-Brauerei A.-G. Kurz, Weiss und Wollwaren. Lohn, E., Inh.: M. Warisk, Lebensmittel-Konsum. Brieg Alkoholfreie Getränke. Arbeiter-Konkotion. Bäckereien und Konditoreien. Fleischerei u. Wurstfabrik. Fahrräder und Nähmaschinen. Kleider- und Spielwaren. Herren- u. Knaben-Garderobe. Wohl, Eugen, Herrgard, Schuhwaren, Möbel. Holz- u. Kohlenhandlung. Hüte, Hüten, Pelzwaren. Kaufhäuser. Bach, Arth. Kolonialwaren u. Lebensmittel. Kurz, Weiss und Wollwaren. Mantel- und Korsettwaren. Möbel- und Kurzwaren. Photographisches Atelier. Schankwirtschaften. Schuhwaren und Schuhmacher. Spiegel, Möbel, Polsterwaren. Uhren und Goldwaren. Kleider- und Spielwaren.</p>	<p>Bäckereien. Fleischereien und Wurstfabriken. Dtsch.-Lissa, Stabelwitz. Bäckereien. Brauerereien und Restauratoren. Fleischerei u. Wurstfabrik. Fahrräder und Nähmaschinen. Kleider- und Spielwaren. Kolonialwaren. Schuhwaren, Schuhmacher. Uhren, Gold- u. Silberwaren. Weiss- und Wollwaren.</p>	<p>Bäckereien. Fleischereien u. Wurstfabriken. Fahrräder und Nähmaschinen. Kleider- und Spielwaren. Herren- u. Knaben-Garderobe. Schuhwaren, Schuhmacher. Uhren, Gold- u. Silberwaren. Weiss- und Wollwaren.</p>	<p>Fleischerei. Kolonialwaren. Schuhwaren, Schuhmacher. Uhren, Gold- u. Silberwaren. Weiss- und Wollwaren.</p>
<p>Breslau, Friedrich-Wilhelmstr. 51.</p>	<p>Glogau Alkoholfreie Getränke. Bäckerei. Fahrräder und Nähmaschinen. Herren- und Knaben-Garderobe. Kolonialwaren u. Lebensmittel. Kurz, Weiss und Wollwaren. Mantel- und Korsettwaren. Möbel- und Kurzwaren. Photographisches Atelier. Schankwirtschaften. Schuhwaren und Schuhmacher. Spiegel, Möbel, Polsterwaren. Uhren und Goldwaren. Kleider- und Spielwaren.</p>	<p>Kobrowitz. Fleischerei. Kolonialwaren. Schuhwaren, Schuhmacher. Uhren, Gold- u. Silberwaren. Weiss- und Wollwaren.</p>	<p>Kietzdorf/Hartlieb Fleischerei u. Wurstfabrik. Fahrräder und Nähmaschinen. Herren- und Knaben-Garderobe. Kolonialwaren u. Lebensmittel. Kurz, Weiss und Wollwaren. Mantel- und Korsettwaren. Möbel- und Kurzwaren. Photographisches Atelier. Schankwirtschaften. Schuhwaren und Schuhmacher. Spiegel, Möbel, Polsterwaren. Uhren und Goldwaren. Kleider- und Spielwaren.</p>
<p>Bunzlau Bäckereien. Fleischereien u. Wurstfabriken. Fahrräder und Nähmaschinen. Kleider- und Spielwaren. Herren- u. Knaben-Garderobe. Schuhwaren, Schuhmacher. Uhren, Gold- u. Silberwaren. Weiss- und Wollwaren.</p>	<p>Haynau Bäckereien. Fleischereien u. Wurstfabriken. Fahrräder und Nähmaschinen. Kleider- und Spielwaren. Herren- u. Knaben-Garderobe. Schuhwaren, Schuhmacher. Uhren, Gold- u. Silberwaren. Weiss- und Wollwaren.</p>	<p>Königshütte O.-S. Fleischerei u. Wurstfabrik. Fahrräder und Nähmaschinen. Herren- und Knaben-Garderobe. Kolonialwaren u. Lebensmittel. Kurz, Weiss und Wollwaren. Mantel- und Korsettwaren. Möbel- und Kurzwaren. Photographisches Atelier. Schankwirtschaften. Schuhwaren und Schuhmacher. Spiegel, Möbel, Polsterwaren. Uhren und Goldwaren. Kleider- und Spielwaren.</p>	<p>Liegnitz Fleischerei u. Wurstfabrik. Fahrräder und Nähmaschinen. Herren- und Knaben-Garderobe. Kolonialwaren u. Lebensmittel. Kurz, Weiss und Wollwaren. Mantel- und Korsettwaren. Möbel- und Kurzwaren. Photographisches Atelier. Schankwirtschaften. Schuhwaren und Schuhmacher. Spiegel, Möbel, Polsterwaren. Uhren und Goldwaren. Kleider- und Spielwaren.</p>
<p>Neumarkt Bäckereien. Fleischereien u. Wurstfabriken. Fahrräder und Nähmaschinen. Kleider- und Spielwaren. Herren- u. Knaben-Garderobe. Schuhwaren, Schuhmacher. Uhren, Gold- u. Silberwaren. Weiss- und Wollwaren.</p>	<p>Ohlau Bäckereien. Fleischereien u. Wurstfabriken. Fahrräder und Nähmaschinen. Kleider- und Spielwaren. Herren- u. Knaben-Garderobe. Schuhwaren, Schuhmacher. Uhren, Gold- u. Silberwaren. Weiss- und Wollwaren.</p>	<p>Preussisch-Brandenburg, Ohlau Bäckereien. Fleischereien u. Wurstfabriken. Fahrräder und Nähmaschinen. Kleider- und Spielwaren. Herren- u. Knaben-Garderobe. Schuhwaren, Schuhmacher. Uhren, Gold- u. Silberwaren. Weiss- und Wollwaren.</p>	<p>Trebnitz Bäckereien. Fleischereien u. Wurstfabriken. Fahrräder und Nähmaschinen. Kleider- und Spielwaren. Herren- u. Knaben-Garderobe. Schuhwaren, Schuhmacher. Uhren, Gold- u. Silberwaren. Weiss- und Wollwaren.</p>
<p>Zaborze-Zabrze Bäckereien. Fleischereien u. Wurstfabriken. Fahrräder und Nähmaschinen. Kleider- und Spielwaren. Herren- u. Knaben-Garderobe. Schuhwaren, Schuhmacher. Uhren, Gold- u. Silberwaren. Weiss- und Wollwaren.</p>	<p>Märzdorf/Steindorf. Bäckereien. Fleischereien u. Wurstfabriken. Fahrräder und Nähmaschinen. Kleider- und Spielwaren. Herren- u. Knaben-Garderobe. Schuhwaren, Schuhmacher. Uhren, Gold- u. Silberwaren. Weiss- und Wollwaren.</p>	<p>Ullrich, Friedr., Fleischerei u. Wurstfabrik. Fahrräder und Nähmaschinen. Kleider- und Spielwaren. Herren- u. Knaben-Garderobe. Schuhwaren, Schuhmacher. Uhren, Gold- u. Silberwaren. Weiss- und Wollwaren.</p>	<p>Ullrich, Friedr., Fleischerei u. Wurstfabrik. Fahrräder und Nähmaschinen. Kleider- und Spielwaren. Herren- u. Knaben-Garderobe. Schuhwaren, Schuhmacher. Uhren, Gold- u. Silberwaren. Weiss- und Wollwaren.</p>

Die Auswanderung nimmt zu. Die Gerichte der Welt...
Die Auswanderung nimmt zu. Die Gerichte der Welt...
Die Auswanderung nimmt zu. Die Gerichte der Welt...

Vermischtes.

Die Wertschätzung des Mount Everest. Der Entschluß...
Die Wertschätzung des Mount Everest. Der Entschluß...
Die Wertschätzung des Mount Everest. Der Entschluß...

Die Grotte im Wald mochtet und während das Wald...
Die Grotte im Wald mochtet und während das Wald...
Die Grotte im Wald mochtet und während das Wald...

Feiters.

Zu Kauf einer kleinen Abwaschanstalt bei...
Zu Kauf einer kleinen Abwaschanstalt bei...
Zu Kauf einer kleinen Abwaschanstalt bei...

Zum Jahreswechsel.

Nahre kommen herauf und steigen nieder...
Nahre kommen herauf und steigen nieder...
Nahre kommen herauf und steigen nieder...

Religion und Gesetz. Aus dem Prospekt einer...
Religion und Gesetz. Aus dem Prospekt einer...
Religion und Gesetz. Aus dem Prospekt einer...

Genusselton-Beilage der Volkswacht.
1912. L. eslau, den 1. Januar. 1912.
1912. L. eslau, den 1. Januar. 1912.

Ein Märtyrer.

Nach einer Begebenheit in der Neujahrnacht 1886.
Geschicht von R. Dehmelt.

Es schreit zum Himmel! dein Leben ist mein!
Da braust er auf vor Zorn und Pein:
„Schrei lieber zu Hölle und Hölle!“
Und hebt mit grimmiger Wucht die Last
und fragt, schon tritt er die Schwelle:
„Hals etwa dein Herrgott zu Dank dir gemacht
daß ich tagtäglich in den Schacht
meine Knochen für'n Hungerlohn trage!
und sollte dein Leben nicht eine Nacht
für Glück und Gerechtigkeit wagen?“
Leb wohl!“ — In's Schloß die Kante knallt.
Die Windbrant flüht und ächzt im Schlot.
Im fahlen Horizonte droht
des Mondes Sterne blank und kalt.
Der Bergmann glüht; er trieft von Schweiß.
Der Mond legt übers dunkle Eis
eine bleiche Straße.
Der Bergmann glüht; der Bergmann leuchtet.
Doch bald: dann hat er das Afer erreicht,
schon schimmern — da knirscht, da biegt es sich sacht
ein Hilfesehmannel. Da knirscht es und tracht
und scholleris; ein Aufschrei verbrodel im Moor.
Schritt winkelt im Schiff, hoch röhrt's im Rohr
hui! zischt es und pfeift's in den Binsen.
O rauher, o rauher, mein rauhes Lied!
kein Wirtengewimmel! kein Wirtengewimmel!
nach Opfern schreit der Sturm im Ried.
Doch bald: da kommt der Frühlingssöhn,
dann schießt in Halm die junge Saat,
der Sag der Auferstehung naht.
Dann schmilzt im Sturm das morsche Eis,
dann wütht er die Opfer empor vom Grund,
die Helben alle, die niemand weiß;
und jedes Toten vermoderter Mund
wird klaffend nach Rache bleken
und taufend lebendige wecken

Nest sollt ihr hören ein rauhes Vieh,
von Frieden und Erbarmen leer!
Der Winterachtern schreit im Ried
und peitscht das Schiff wie Heu umher;
von seinem Schnauben erstarrt das Moor,
zerrücken die Binsen, zerbricht das Rohr.
Ein Hänschen umheult er am Heiderand
und schüttelt die Pfosten der rissigen Wand
und reißt an den Halpen und Sparren,
daß sie freischnen vor Frost und Knarren
und drinnen am Ofen die Kinder erschauern
und dichter zum Schöße der Mutter lauern.
Die freckt, von Nengsten dunnf gerührt,
zum Vater, der flüster mit hastiger Faust
Flugschritten zu Stößen und Ballen schnürt,
die bittenden, zitternden Hände:
„Ach, Mann, geh nicht durch's Moor! mir graust.“
Doch er, aus dem Ballen ein Blatt gezaust,
weist ihr die Worte an Ende:
Mensch preßt den Menschen in Schmach und Ach,
weil jeder nur immer sich selber bedacht.
So habt ihr euch selber zu Ruchten gemacht.
Drum schart euch, ihr Schwachen, zusammen!
Stüht Rücken an Rücken zum rettenden Meer,
so schwerer die Wellen zum dauernenden Meer,
die Finstern zu lauzenden Flammen!
Die Bader zucken ihm und er spricht:
„Drum bettle nicht! drum quäl mich nicht!
ich hab's den Geronnen geschworen.
Der Wahlschiff muß heut noch hinüber ins Dorf
konst geht der Sieg uns verloren.“
„Geh nicht, geh nicht! was fährt der Sieg
dein Weib und die jammernden Meinen!
Geh nicht, geh nicht! Die zweite Nacht
erst steht das Eis; o Gott, es tracht,
es bricht; o fleh mich weinen!“

Die Grotte im Wald mochtet und während das Wald...
Die Grotte im Wald mochtet und während das Wald...
Die Grotte im Wald mochtet und während das Wald...

Die Grotte im Wald mochtet und während das Wald...
Die Grotte im Wald mochtet und während das Wald...
Die Grotte im Wald mochtet und während das Wald...

[Handwritten scribbles]

1000

1035
145
1090

15
10

1000 - 1035 = 35